

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Serie IV

# Orchesterwerke

WERKGRUPPE II: SINFONIEN · BAND 4

VORGELEGT VON HERMANN BECK



BÄRENREITER KASSEL · BASEL · LONDON · NEW YORK

1960

En coopération avec le Conseil international de la Musique  
Editionsleiter: Dr. Ernst Fritz Schmid (†), Augsburg

Zuständig für:

BRITISH COMMONWEALTH OF NATIONS  
Bärenreiter Edition London

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND  
Bärenreiter-Verlag Kassel

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK  
Deutscher Verlag für Musik Leipzig

ÖSTERREICH  
Österreichischer Bundesverlag Wien

SCHWEIZ  
und alle übrigen hier nicht genannten Länder  
Bärenreiter-Verlag Basel

UNITED STATES OF AMERICA  
Bärenreiter Music New York

Als Ergänzung zu dem vorliegenden Band ist erschienen: Hermann Beck,  
Kritischer Bericht zur „Neuen Mozart-Ausgabe“, Serie IV, Werkgruppe 11, Band 4.  
Zu allen sieben Sinfonien dieses Bandes erscheinen Einzelausgaben mit den  
dazugehörigen Orchesterstimmen sowie Taschenpartituren.

---

Alle Rechte vorbehalten / 1960 / Printed in Germany

## INHALT

Ernst Fritz Schmid zum Gedächtnis . . . . .	VI
Vorwort . . . . .	VIII
Zum vorliegenden Band . . . . .	IX
Faksimile: Thematisches Verzeichnis der Sinfonien aus Leopold Mozarts Feder . . . . .	XIV
Faksimile: Bl. 6r des Autographs der Sinfonie in C KV 162 . . .	XV
Faksimile: Titel einer Stimmenkopie der Sinfonie in B KV 182 (166c) . . . . .	XVI
Faksimile: Bl. 18v des Autographs der Sinfonie in g KV 183 . . .	XVII
Faksimile: Bl. 1r des Autographs der Sinfonie in C KV 200 (173e)	XVIII
Sinfonie in C KV 162 . . . . .	1
Sinfonie in Es KV 184 (166a) . . . . .	15
Sinfonie in G KV 199 (162a) . . . . .	37
Sinfonie in D KV 181 (162b) . . . . .	57
Sinfonie in B KV 182 (166c) . . . . .	75
Sinfonie in g KV 183 . . . . .	87
Sinfonie in C KV 200 (173e) . . . . .	107

## ERNST FRITZ SCHMID ZUM GEDÄCHTNIS

Die Musikwissenschaft hat einen bitteren Verlust zu beklagen. Am 20. Jänner 1960 starb in Augsburg völlig unerwartet E. F. Schmid an den Folgen einer schweren Operation, viel zu früh, aus einer Überfülle von Arbeit heraus. Nach Jahren harter Prüfungen schien sich sein Dasein freundlicher gestalten zu wollen, nun verweigerte ihm ein unerbittliches Schicksal die Vollendung seines Lebenswerkes. Ein Erdendasein voll Tragik und rastlosen Schaffens hat vorzeitig geendet.

Der Anfang dieses Lebens stand anscheinend unter dem günstigsten Stern. Am 7. März 1904 als Sohn des Tübinger Ordinarius für Altphilologie geboren, durfte E. F. Schmid in einer Umgebung höchster Geistigkeit aufwachsen. Die Vertrautheit mit den Höchstleistungen der Literatur, aber auch mit den Aufgaben und Methoden philologischer Forschung vermochte er sich im täglichen Umgang mit dem Vater und dessen Berufsgenossen fast spielend zu erwerben. Auch die Erweckung lebhaften Interesses für die Natur, ihre Erscheinungen und Gesetze blieb in diesem Kreise nicht aus. In eine ganz andere Sphäre aber führte den Heranwachsenden das Haus des mütterlichen Großvaters, des Universitäts-Musikdirektors Emil Kauffmann. Hier regierte der Geist Hugo Wolfs, des in seiner österreichischen Heimat bei Lebzeiten unverstandenen Propheten, der 1890 in Tübingen sein erstes begeistertes Publikum, seine ersten überzeugenden Interpreten gefunden hatte. Wolfs Liebe für des Schwaben Mörike Poesie knüpfte ein Band bewundernder fördernder Freundschaft. Wolfs Lieder, vom Stuttgarter Rechtsanwalt Hugo Faisst hinreißend gesungen, gehörten zu den frühesten musikalischen Eindrücken des hochbegabten Knaben Ernst Fritz.

Zwischen wissenschaftlichen und künstlerischen Zukunftsplänen schwankend, begann er nach Ablegung der Reifeprüfung naturwissenschaftliche Studien an den Universitäten Tübingen und Göttingen, erkannte aber bald die Unbezwinglichkeit seiner Neigung für die Tonkunst. Anfänglich ganz der Praxis zugewendet, nahm er an der Münchener Akademie für Musik Unterricht im Bratschenspiel, in der Dirigiertchnik und in der Komposition. Musikwissenschaft bei Adolf Sandberger an der Universität bildete ursprünglich nur ein Nebengebiet des Interesses, rückte jedoch in kurzer Zeit zum Hauptfach des Studiums auf. Semester in Freiburg und Wien vervollständigten die Schulung des überaus eifrigen Studenten, dem der Unterpertigte Phil. Em. Bachs Kammermusik als Dissertations-Thema empfahl. Die Doktorarbeit wurde 1929 in Tübingen bei Karl Hasse eingereicht und approbiert, im gleichen Jahr fand die Promotion statt.

Der 25jährige Doktor kehrte nach Österreich zurück, um begonnene Studien über J. Haydns Leben und Werke fortzusetzen und auszuwerten. Er habilitierte sich mit einer Arbeit über diesen Meister 1934 an der Grazer Universität, wo die Musikwissenschaft bis dahin keinen Vertreter aufzuweisen hatte. Schon im nächsten Jahr wurde Schmid als a. o. Professor und Universitäts-Musikdirektor an die Hochschule seiner Vaterstadt berufen. Da riß ein Verhängnis den aufstrebenden hoffnungsvollen Gelehrten 1937 aus seiner Bahn. Bis zu seiner Einberufung zum Wehrdienst 1940 arbeitete er als Chordirigent in Amorbach, Miltenberg und Augsburg. Die Kriegsjahre führten ihn bis nach Albanien, doch entging er dauernden Schädigungen. In die Kriegszeit fällt aber auch Schmids Verehelichung. 1942 verählte er sich mit der Münchnerin Lotte Köbele, die ihm drei Söhne schenkte und in allen Bitternissen des Existenzkampfes tröstend und helfend an seiner Seite stand. Nach Kriegsende war er wieder als Dirigent tätig, er organisierte und leitete in Ottobeuren, Buxheim und Stift Irsee die „Schwäbischen Sommerkonzerte“. 1948 ließ er sich dauernd in Augsburg nieder, und hier weihte er den vollen Einsatz seiner Kräfte dem Dienst W. A. Mozarts.

In Augsburg erweckte Schmid die Mozartgemeinde aus völliger Vergessenheit, rief die Deutsche Mozart-Gesellschaft ins Leben und betrieb unermüdlich die Erwerbung und museale Ausgestaltung von Leopold Mozarts Vaterhaus durch den Stadtmagistrat. Und Augsburg wurde zur Zentrale der *Neuen Mozart-Ausgabe*, als Schmid 1954 zu ihrem Editionsleiter bestellt worden war. Diese umfassende Tätigkeit befriedigte, beglückte den von Arbeitsfanatismus Besetzten restlos, und als es ihm endlich gelang, nach jahrelangem Vegetieren im Dorf Gersthofen eine ihm zusagende Wohnung in der Stadt selbst zu erwerben, sah er sich am Ziel seiner erreichbaren Wünsche. Zwei Jahre durfte er sich diesem Glücksgefühl hingeben, wenige Wochen vor seinem 56. Geburtstag mußte er von Gattin und Kindern und der Arbeit, die ihm Geist und Seele erfüllte, für immer scheiden.

Nun steht neben der vereinsamten Familie des Verewigten die Internationale Stiftung Mozarteum als Hauptleidtragender am Grabe ihres treuesten, unermüdlichsten Mitarbeiters. Dem Editionsleiter obliegt, die besten Quellen Mozartscher Werke, Autographen oder alte verlässliche Abschriften, aufzuspüren, photographisch benützbar zu machen und den vom engeren Ausschuß der *Neuen Mozart-Ausgabe* bestimmten Bandbearbeitern zu übermitteln. Er hat einlangende Manuskripte umgehend auf ihre Verwendbarkeit zu

prüfen und an die Stecherei des Verlags weiterzuleiten, durch seine Hände gehen alle Korrekturen der Notenbände und der zugehörigen Vorworte und Kritischen Berichte bis zur endgültigen Gestalt der Bände. Das Ausfindigmachen verschollener oder absichtlich zurückgehaltener Handschriften erfordert ausgedehnte Reisen in der ganzen Kulturwelt, oft nur auf Grund sehr unbestimmter Hinweise oder gar Vermutungen. Die damit verbundene Korrespondenz tritt zum Briefwechsel mit den Bandbearbeitern, dem Verlag und der Internationalen Stiftung Mozarteum, an sich schon eine hohe Anforderung an Spannkraft und Organisationsgabe des Editionsleiters. Dieser hat außerdem allmonatlich einen eingehenden Bericht über alle Vorgänge im Rahmen der *Neuen Mozart-Ausgabe*, Fortschritte wie retardierende Momente, zu erstatten und, nach Maßgabe der ihm verbleibenden Muße, selbst Notenbände der Ausgabe zu publizieren. Allen diesen sehr weitgehenden Anforderungen ist E. F. Schmid gerecht geworden, im Aufspüren quellenbergender Archive war er genial begabt, seine Arbeitskraft kannte keine Grenzen. Eine ihn beglückende Anerkennung der Bundesrepublik Österreich blieb nicht aus, der Bundespräsident verlieh ihm 1958 das große silberne Ehrenzeichen für Verdienste um unser Vaterland. Die Internationale Stiftung Mozarteum und ihr Zentralinstitut für Mozartforschung sind sich voll bewußt, daß ein Ersatz für einen Mann derart souveräner Beherrschung des wissenschaftlichen wie des Verwaltungsapparats sehr schwer zu finden sein wird.

Kaum glaublich, daß neben der Bewältigung eines so ausgedehnten Pflichtenkreises Schmids wissenschaftliche Forschertätigkeit keine Unterbrechung erlitt. Jedes ernstzunehmende Musiklexikon der Gegenwart verzeichnet seine zahlreichen wertvollen Arbeiten und Musikpublikationen auf den beiden Gebieten der schwäbischen Musikgeschichte und der Wiener klassischen Epoche. Letzterer galten Studien über J. Haydn (Habilitationsschrift, Gedenkschrift zum Festjahr 1932 und mehrere Aufsätze in wissenschaftlichen Zeitschriften), über Mozart (eine Biographie 1934, die Werke *Mozart und das geistliche Augsburg 1943* und *Ein*

*schwäbisches Mozartbuch 1948*), über Beethoven die Abhandlung *Beethovens Bachkenntnis* (im Neuen Beethoven-Jahrbuch, Bd. 5). Der Aufhellung der Musikpflege im schwäbischen Raum dienten die Studien und Bücher *Die Orgeln der Abtei Amorbach 1938*, *Hans Leo Hassler 1940*, die *Musikgeschiede von Augsburg 1955* und als letztes Werk, neben den ununterbrochenen Arbeiten für die *Neue Mozart-Ausgabe* entstanden, *Die Musik am württembergischen Hof in der Renaissance-Zeit, 1959* vollendet.

An Neuausgaben älterer Musikwerke durch E. F. Schmid erschienen solche von Leonhard Lechner, Johann Rosenmüller, Ph. Em. Bach, J. Haydn, W. A. Mozart (außerhalb der NMA), Anton Bruckner, ferner Bearbeitungen deutscher Volkslieder und Kanons. Im Rahmen der *Neuen Mozart-Ausgabe* legte der Unermüdliche vor: den Grundstein der Ausgabe *Werke für zwei Klaviere* (Serie IX, Werkgruppe 24, Abt. 1) und *Quintette mit Bläsern* (Serie VIII, Werkgruppe 19, Abt. 2). Daß jede Tagung des Zentralinstituts für Mozartforschung und damit jedes Mozart-Jahrbuch seit 1950 ein wertvolles Referat E. F. Schmids brachte, ist allbekannt. Weniger vielleicht, daß der hochbegabte Künstler in ihm auch schöpferisch tätig war; überbescheiden fand er seine Messe mit Bläserbegleitung, seine Lieder, seine Klavierkompositionen nicht der Veröffentlichung wert.

Was der Verewigte seinen gleichstrebenden Zeitgenossen galt, wurde in den Reden vieler Korporationen laut, die den Sarg am 23. Jänner 1960 zum Grabe geleiteten, das dann unter Bergen herrlicher Blumen verschwand. Die Internationale Stiftung Mozarteum und ihr Zentralinstitut für Mozartforschung werden immer das Andenken eines Mannes dankbar hochhalten, der ein schweres Dasein manhaft und stets frohen Angesichts getragen und in hingebendster Arbeit für W. A. Mozarts Werk und Ruhm Lebensmut und Lebenskraft gefunden hat.

Der Vorsitzende des Zentralinstituts  
für Mozartforschung  
Wilhelm Fischer

## VORWORT

Die *Neue Mozart-Ausgabe* will der Forschung auf Grund aller erreichbaren Quellen von Bedeutung einen kritisch einwandfreien Text der Werke Mozarts, zugleich aber auch der praktischen Musikübung eine zuverlässige und brauchbare Handhabe bieten. Sie erscheint in zehn Serien, die sich in insgesamt 35 Werkgruppen gliedern.

- I: Geistliche Gesangswerke (Werkgruppe 1–4)
- II: Bühnenwerke (Werkgruppe 5–7)
- III: Lieder und Kanons (Werkgruppe 8–10)
- IV: Orchesterwerke (Werkgruppe 11–13)
- V: Konzerte (Werkgruppe 14–15)
- VI: Kirchensonaten (Werkgruppe 16)
- VII: Ensemblemusik für größere Solo-Besetzungen (Werkgruppe 17–18)
- VIII: Kammermusik (Werkgruppe 19–23)
- IX: Klaviermusik (Werkgruppe 24–27)
- X: Supplement (Werkgruppe 28–35)

Innerhalb der Serien, Werkgruppen und Bände werden die vollendeten Werke möglichst nach der zeitlichen Folge ihrer Entstehung angeordnet. Entwürfe und Skizzen vollendet Werke werden als Anhang an den Schluß des betreffenden Bandes gestellt. Unvollendete Werke und Entwürfe und Skizzen zu solchen erscheinen am Ende des Schlußbandes der betreffenden Werkgruppe oder ihrer Abteilungen. Nachweisbar verschollene Kompositionen werden in den Kritischen Berichten erwähnt. Werke von zweifelhafter Echtheit erscheinen in Serie X, wo u. a. auch Bearbeitungen, Ergänzungen und Übertragungen fremder Werke sowie Studien ihren Platz finden. Werke, die mit größter Wahrscheinlichkeit unecht sind, werden nicht aufgenommen.

Zu jedem Notenband erscheint ein gesonderter Kritischer Bericht. Eine ausreichende Vertiefung in die Überlieferung und entsprechende wissenschaftliche und praktische Folgerungen aus ihr sind nur bei Heranziehung der Kritischen Berichte möglich.

Über die Einzelheiten der Abweichungen überliefelter Quellen unterrichtet die Lesartenübersicht des Kritischen Berichtes. Von verschiedenen Fassungen eines Werkes oder Werkteiles wird dem Notentext grundsätzlich die als endgültig zu betrachtende zugrunde gelegt. Umfangreiche Varianten werden im Rahmen eines Anhangs wiedergegeben.

Die Ausgabe verwendet die alten Nummern des chronologisch-thematischen Verzeichnisses sämtlicher Tonwerke W. A. Mozarts von Ludwig Ritter von Köchel; neue Nummern nach der dritten und ergänzten dritten Auflage von Alfred Einstein sind in Klammern beigefügt. Diese Nummern erscheinen auch in der jedem Band beigegebenen Inhaltsübersicht.

Mit Ausnahme der Werktitel, der zugehörigen Entstehungsdaten und der Fußnoten sind sämtliche Zutaten und Ergänzungen des Bearbeiters innerhalb der Notenbände gekennzeichnet, und zwar Buchstaben (z. B. Stärkegrade) und Zahlen durch Kursivdruck, einzelne Notenkopfe (ausgenommen die Vorschlagsnoten) und sonstige Zeichen (Vorzeichen, Keile [Striche], Punkte, Schwellzeichen) durch kleineren bzw. schwächeren Stich oder (Bogen) durch Strichelung bzw. Punktierung, in manchen Fällen (Vorzeichen vor kleingestochenen Noten [Vorschlagsnoten etc.], Schlüssel, Vorschlagsnoten, Beifüllung, aufführungspraktische Hinweise) auch durch eckige Klammern. Bei den Ziffern bilden diejenigen zur Zusammenfassung von Triolen, Sextolen usw. eine Ausnahme. Sie sind stets kursiv gestochen, wobei aber die ergänzten in kleinerer Type erscheinen. Eindeutig in der Vorlage fehlende Ganztaktpausen werden stillschweigend ergänzt.

Der jeweilige Werktitel und ebenso die grundsätzlich in Kursivdruck wiedergegebene Bezeichnung der Instrumente und Singstimmen zu Beginn jedes Stückes sind normalisiert, die Partituranordnung ist dem überwiegenden heutigen Gebrauch angepaßt; der Wortlaut der originalen Titel und Bezeichnungen sowie die originale Partituranordnung sind im Kritischen Bericht wiedergegeben. Die originale Schreibweise transponierend notierter Instrumente ist beibehalten. Die alten Chorschlüssel sind durch die heute gebräuchlichen ersetzt, jedoch zu Beginn der ersten Accolade angegeben. Mozarts Notierung der Vorschläge (♪, ♫) ist ohne besondere Kennzeichnung in die heutige Schreibung (♪, ♫) übertragen; über problematische Stellen äußern sich Band-Vorwort und Kritischer Bericht. Die kleinen Bindebogen von Vorschlag zu Hauptnote und von Trillernote zu Nachschlag sind, wo fehlend, grundsätzlich ohne Kennzeichnung ergänzt. Haltebogen bei paarig auf einem System notierten Instrumenten (z. B. Oboen, Hörner) und bei Streicher-Doppelgriffen, die in den Quellen meist nur einfach erscheinen, sind stillschweigend ergänzt. Vortragszeichen wurden, wo ihre Bedeutung klar war, in der heute gebräuchlichen Form gesetzt, also z. B. *f* und *p* statt *for:* und *pia:* etc. Die Gesangstexte wurden der heute üblichen Rechtschreibung angeglichen. Der *Basso continuo* ist in der Regel nur bei *Secco-Rezitativen* in Kleinstich ausgesetzt, um der Musikübung Anhaltspunkte für eine einwandfreie Ausführung zu geben.

Zu etwaigen Abweichungen editionstechnischer Art, die durch besondere Umstände bedingt sein können, vergleiche man jeweils das Vorwort „Zum vorliegenden Band“.

Die Editionsleitung

## ZUM VORLIEGENDEN BAND

Die nachstehenden sieben Sinfonien Mozarts und die beiden Sinfonien in A KV 201 (186<sup>a</sup>) und D KV 202 (186<sup>b</sup>) aus NMA Serie IV, Werkgruppe 11: *Sinfonien-Band 5* bilden nach Entstehungsort und Entstehungszeit, nach Stil und Überlieferung eine besondere Einheit im sinfonischen Werkkreis des Meisters. Sie entstammen alle dem ersten Jahr (März 1773 bis Mai 1774) jenes Lebensabschnitts, den Mozart zwischen den italienischen Reisen (1769 bis 1773) und der großen Pariser Reise (1777/78) meistenteils in Salzburg verbracht hat. Als „Salzburger“ Sinfonien, wie sie daher mit Recht genannt werden, grenzen sie sich so gegen die älteren, teils in Italien selbst, teils zwischen den Reisen in der Heimat geschriebenen „italienischen“ Sinfonien wie auch gegen die Reihe späterer Sinfonien, die erst 1778 mit der „Pariser“ Sinfonie KV 297 (300<sup>a</sup>) beginnt, allein nach Ort und Zeit ihrer Entstehung deutlich ab.

Ihre stilistische Eigenart, die von Mozarts Interpreten vielfach dargestellt wurde<sup>1</sup>, mag an dieser Stelle nur mit einem Blick auf die entscheidende Bedeutung, die gerade dem Jahr 1773 in Mozarts Leben und Schaffen zukommt, berührt werden: Wie einerseits die großen Begegnungen mit der musikalischen Welt des 18. Jahrhunderts bis zu einem ersten Grade abgeschlossen sind, bezeichnet dasselbe Jahr den Beginn einer ersten Phase längeren Verweilens und Reifens in Salzburg, welche die Synthese zwischen den Vorbildern und Mozarts eigenem künstlerischen Charakter einzigartig vollenden lässt. Nicht zufällig verdanken wir gerade jenen Jahren 1773–77 eine Reihe neuer instrumentaler Gattungen, den ersten Zyklus Klaviersonaten, die Konzerte für Violine und Orchester, aber auch jene neun Sinfonien, die im Grunde nicht minder Vertreterinnen einer neuen sinfonischen Gattung sind. Wohl ändert sich am äußeren Bau wie auch am Umfang der Sinfonie wenig. Ein Teil der Salzburger Sinfonien folgt weiterhin dem Muster der dreisätzigen italienischen Opernsinfonie (KV 162, 199/162<sup>a</sup>, 182/166<sup>c</sup>). Einige sind durch fließende Satzübergänge sogar „echte“ Ouverturen (KV 181/162<sup>b</sup>, 184/166<sup>a</sup>). Andere, wie KV 183 und 200 (173<sup>e</sup>), sowie KV 201 (186<sup>a</sup>) und 202 (186<sup>b</sup>) aus *Sinfonien-Band 5* gehören wiederum dem viersätzigen Mannheimer Typus an. In ihrer inneren Anlage gehen sie jedoch über alles, was sich bisher in Mozarts Werk als Merkmal der „Mannheimer“ Sin-

fonie oder der „italienischen“ Sinfonie erklären ließ, erstmals weit hinaus. Bei kleinsten Besetzung wird nicht nur der Bau der Sätze großzügiger, dramatischer, kontrapunktisch vertieft; eine neue Weite im Ausdruck, die vom ersten dunklen g-moll in Mozarts Werk zu einer lichten Gelöstheit und Heiterkeit im C-dur von KV 200 (173<sup>e</sup>) oder gar im A-dur von KV 201 (186<sup>a</sup>) reicht, verrät vor allem die neue persönliche Sprache, die sich über den gesellschaftlichen Charakter der älteren Sinfonie weit erhebt.

Einen speziellen Anlaß zur Komposition der Sinfonien kennen wir nicht. Alfred Einstein<sup>2</sup> nimmt an, daß ein Mailänder Gönner den Auftrag gab. Mindestens zum Teil mögen sie aber auch für den Salzburger Hof bestimmt gewesen sein. Wie hoch Mozart selbst seine Salzburger Sinfonien einschätzte, geht daraus hervor, daß er zumindest einige von ihnen in den späteren Wiener Jahren wiederaufgeführt hat. Gleichzeitig verrät die Auswahl etwas von seiner eigenen Wertung: In einem Brief vom 4. Januar 1783<sup>3</sup> erbittet er vom Vater Stimmenmaterial der Sinfonien KV 182 (166<sup>c</sup>), KV 183 und KV 201 (186<sup>a</sup>)<sup>4</sup>. Von den Sinfonien KV 181 (162<sup>b</sup>) und KV 200 (173<sup>e</sup>) befand sich Stimmenmaterial in seinem Nachlaß<sup>5</sup>. Weiterhin wissen wir von Aufführungen der Sinfonie in Es KV 184 (166<sup>a</sup>): Sie wurde als Ouverture Karl Martin Plümeckes Schauspiel *Lanassa* vorangestellt, einer deutschen Fassung des Schauspiels *La veuve du Malabar* von A.-M. Lemierre, die von der seit 1779 mit Mozart persönlich bekannten Johann Böhm'schen Wandertruppe seit 1785 des öfteren, Ende September 1790 anlässlich der Frankfurter Kaiserkrönung sogar vor Mozart selbst, gespielt wurde. Weitere musikalische Einlagen entstammten der Musik zu *Thamos, König in Ägypten*<sup>6</sup>.

In der Überlieferung der Sinfonien bestehen zwei zum Teil voneinander abweichende Quellenbereiche: einmal die autographen Partituren, zum anderen autographes oder von Kopistenhand angelegtes Stimmenmaterial aus Mozarts Besitz oder zumindest aus seinem Umkreis, bzw. spätere Abschriften nach jenen authenti-

<sup>2</sup> Köchel-Einstein, *Chronologisch-thematisches Verzeichnis sämtlicher Tonwerke W. A. Mozarts*, dritte Auflage, Leipzig 1937, S. 219 (KV<sup>3</sup>).

<sup>3</sup> Die Briefe W. A. Mozarts und seiner Familie, hrsg. von Ludwig Schiedermair, München und Leipzig 1914, Bd. II, S. 207.

<sup>4</sup> Das Stimmenmaterial zu KV 182 (166<sup>c</sup>) mit Mozarts Namenzug aus Leopold Mozarts Feder (vgl. Faksimile, S. XVI) ist erhalten: Zur Zeit Westdeutsche Bibliothek Marburg (vgl. E. F. Schmid, *Neue Quellen zu Werken Mozarts*, in *Mozart-Jahrbuch* 1956, Salzburg 1957, S. 35 f.).

<sup>5</sup> Gleißner-Verzeichnis Nr. 180 und 181.

<sup>6</sup> Vgl. KV<sup>3</sup>, S. 222 und 419; ferner O. Bacher, *Ein Mozartfund*, in Zeitschrift für Musikwissenschaft VIII, 1925/26, S. 226 ff.

<sup>1</sup> Jahn-Abert, *W. A. Mozart*, Bd. I, 7. Auflage, Leipzig 1955, S. 315 ff.; Wyzewa/Saint-Foix, *W. A. Mozart, tome II*, Paris 1919; G. de Saint-Foix, *Les Symphonies de Mozart*; A. Einstein, *Mozart. Sein Charakter, sein Werk*, Stockholm 1947, S. 303–306.

schen Vorlagen in Stimmen oder Partitur. Die Quellen stimmen im Hauptnotentext größtenteils überein, unterscheiden sich aber gelegentlich in der Instrumentierung. Dies röhrt daher, daß Mozart die Sinfonien zunächst in seiner Erstniederschrift weitgehend mit Rückicht auf die gerade gegebenen Besetzungsmöglichkeiten komponierte, zu späterer Zeit aber, wenn sich eine Gelegenheit zur Wiederaufführung bot oder ein Werk nach auswärts geschickt werden sollte, meist bereit war, sie selbst oder durch seinen Auftrag anderen Bedingungen der Besetzung anzupassen<sup>7</sup>.

Wenden wir uns zunächst den Primärquellen, Mozarts Autographen, zu. In schöner Entsprechung zur inneren Zusammengehörigkeit der „Salzburger“ Sinfonien sind sie auch in Mozarts Eigenschrift vereinigt, zu einem Faszikel gebunden, überliefert. Der Autographenband, der die Sinfonien des vorliegenden Bandes sowie KV 201 (186a) und KV 202 (186b) aus *Sinfonien Band 5* enthält, dürfte bereits kurz nach Entstehung der Sinfonien von Leopold Mozart, der auch ein thematisches Verzeichnis beigab, angelegt worden sein (vgl. Faksimile, S. XIV). Schon zu Mozarts Lebzeiten muß er in fremde Hand gekommen, vermutlich bald in den Besitz von Leopold von Sonnleithner übergegangen sein; denn in Mozarts Nachlaßverzeichnissen ist er nicht erwähnt. Später erwarb ihn der Musikverleger August Cranz in Leipzig, der auch von zwei Sinfonien die postume Erstausgabe verlegte (KV 184/166a und KV 181/162b). Heute ist der Band in Wiener Privatbesitz (Dr. K. R.). Erstmals machte in einer genaueren Beschreibung Friedrich Rochlitz auf die Handschriften aufmerksam, der 1831 in der *Allgemeinen musikalischen Zeitung*<sup>8</sup> über „Drey Bände Originalhandschriften W. A. Mozarts“, darunter den Sinfonienband, referierte.

Die insgesamt 254 Blätter kleinen Querformats mit 504 beschriebenen Seiten enthalten die saubere und nahezu fehlerfreie erste Niederschrift der Sinfonien, der höchstens kleinere, inzwischen verlorene Skizzen vorangegangen sein könnten. Dafür zeugen die bekannten Farbunterschiede der Tinten, die das Nacheinander im skizzierenden Eintrag von Violinen und Baß und im ausarbeitenden Nachtrag der Bläser erkennen lassen, aber auch Kanzellierungen, die am skizzenhaften Ersteintrag offensichtlich schon während der Konzeption vorgenommen wurden (Faksimile, S. XV). Gelegentlich begegnet die korrigierende oder ergänzende Hand des Vaters oder eines Kopisten. Die Sinfonie in Es KV 184 (166a) ist sogar bis zum Schluß des ersten Satzes teils

von Leopold Mozart, teils von einem Kopisten geschrieben. Möglicherweise sind hier autographhe Blätter verlorengegangen und auf diese Weise aus vorhandenem Stimmenmaterial ergänzt worden.

Über der ersten Akkolade mehrerer Sinfonien (KV 162, 181/162b, 200/173e) hat Mozart eigenhändig seinen Namen, sowie Ort und Datum der Entstehung gewissenhaft vermerkt. In einem Fall (KV 182/166c) setzt Leopold vor Wolfgang's eigenhändig geschriebenen Namen die Worte: „del Sgr: Cavaliere“, in anderen Fällen schreibt er selbst statt des Sohnes die ganzen diesbezüglichen Zeilen (KV 183, 184/166a, 199/162a). Die Orts- und Zeitangaben hat eine uns unbekannte Hand durch senkrechte und waagerechte Schraffierung, gelegentlich sogar durch Radieren, so sehr überdeckt und zerstört, daß eine Entzifferung bislang unmöglich schien. Da andere dokumentarische Hinweise auf Zeit und Umstände der Entstehung fehlen, bildete so die Datierung der Werke ein vielfach auswegloses Problem. Köchel verlegte sie seinerzeit unter Berufung auf Leopold von Sonnleithner und Carl Czerny in die Jahre 1772 bis 1776<sup>9</sup> und übernahm die Reihenfolge des Autographenbands: KV 162, 181 (162b), 182 (166c), 183, 184 (166a), 199 (162a), 200 (173e), 201 (186a), 202 (186b). Diese ist, wie sich heute sagen läßt, chronologisch zutreffend, wenn die Gruppe KV 184 (166a) / KV 199 (162a) vor KV 181 (162b) eingereiht wird. Wyzewa und Saint-Foix glaubten dann in den beiden „Ouvertüren“ KV 184 (166a) und KV 181 (162b) die ältesten Werke zu erkennen und ließen ihnen KV 162, 182 (166c), 200 (173e), 183, 201 (186a) und 202 (186b) nachfolgen. Einstein endlich, dem bereits einige Entzifferungen der überdeckten Daten gelungen, entschied sich für die Folge: KV 162: Frühjahr 1773, KV 199 (162a): April 1773, KV 181 (162b): Mai 1773, KV 184 (166a): Frühjahr 1773, KV 182 (166c): Mai oder Juni 1773, KV 200 (173e): November 1773, KV 183: Ende 1773, KV 201 (186a): Anfang 1774 und KV 202 (186b): 5. Mai 1774. Inzwischen ist es gelungen, bei Betrachtung mit verschiedenen, vor allem orangen und roten Lichtfiltern sowie mit schräg auffallendem Licht die autographen Datierungen wiederzuerkennen. Fraglich blieben lediglich die Daten für KV 162 und KV 200 (173e). Für die übrigen Sinfonien ergab sich die nachstehende neue chronologische Anordnung: KV 184 (166a): 30. März 1773, KV 199 (162a): 10. oder 16. April 1773, KV 181 (162b): 19. Mai 1773, KV 182 (166c): 3. Oktober 1773, KV 183: 5. Oktober 1773,

<sup>7</sup> Vgl. Mozarts Brief an den Hof in Donaueschingen vom 30. September 1786, Schiedermaier II, S. 271, und Vorwort zu NMA Serie V, Werkgruppe 15, Bd. 7.

<sup>8</sup> Jahrgang 33, Nr. 45, 9. November 1831, S. 733 ff.; vgl. auch KV<sup>a</sup>, S. 219.

<sup>9</sup> Vgl. das Vorwort zur ersten Auflage des Köchel-Verzeichnisses, KV<sup>a</sup>, S. XV; ferner über die Datierungen bzw. ihre Entzifferung durch Carl Czerny und Leopold von Sonnleithner in *Rezensionen und Mittheilungen über Theater, Musik und bildende Kunst*, VIII. Jg., Wien 1862, Nr. 39 vom 28. 9. 1862, S. 614.

KV 201 (186<sup>a</sup>): 6. April 1774 und KV 202 (186<sup>b</sup>): 5. Mai 1774.

Auf dem Autograph von KV 162 kann mit Mühe ein „19.“ oder „29.“ erkannt werden. Monat und Jahreszahl sind nicht nur überstrichen sondern auch ausradiert, so daß an eine Entzifferung nicht mehr zu denken ist. So mußte eine Datierung mit Hilfe anderer Kriterien versucht werden. Die Annahme, die Sinfonie könnte vielleicht noch während der dritten Italienreise geschrieben sein, scheidet deshalb aus, weil das kleine Querformat des Autographs erst bei den Salzburger Werken ab März 1773 auftaucht<sup>10</sup>. Damit bleiben nur die Möglichkeiten einer Entstehung unmittelbar vor oder zwischen den anderen zeitlich fixierten Salzburger Sinfonien. Der Herausgeber hat die Sinfonie an den Anfang des Bandes gestellt und als Entstehungszeit „Frühjahr 1773“ angegeben, da sie einmal auch im Autographenband, der ja, wie oben angedeutet, die chronologische Anordnung vielfach richtig überliefert, an erster Stelle steht und zum anderen dem stilistischen Befund nach unbedingt in die Nähe der älteren Werke unseres Zyklus, also vor allem zu KV 184 (166<sup>a</sup>) und KV 199 (162<sup>a</sup>) gehört. Aber selbst in dieser Reihe erscheint sie als die einfachste und den „italienischen“ Sinfonien des Vorjahres noch am nächsten stehend, so daß sich sogar eine Datierung „Mitte bis Ende März 1773“, also kurz vor der Abfassung von KV 184 (166<sup>a</sup>), vertreten ließe.

Das zweite fragliche Datum ist das über der autographen Partitur von KV 200 (173<sup>e</sup>). Erkennbar sind der Monat, November – von Mozart als „November“ geschrieben –, und in etwa der Tag: Es kann der 17., aber auch der 12. sein. Fraglich blieb die Jahreszahl. Leopold von Sonnleithner hat seinerzeit „1774“ gelesen. Einstein und Wyzewa/Saint-Foix bestehen auf 1773. Der Unterzeichnete neigt gleichfalls dazu, sie in den November 1773 zu verlegen; denn für die beiden letzten Monate von 1774, die mit der Arbeit an der Oper *La finta giardiniera* ausgefüllt sind, lassen sich keine bestimmt datierbaren Instrumentalkompositionen nachweisen. Selbst die fünf ersten Klaviersonaten KV 279 (189<sup>d</sup>) bis KV 283 (189<sup>h</sup>), für die Einstein Sommer bis Ende des Jahres 1774 in Anspruch nimmt, können schon im Herbst vollendet gewesen sein. Weiterhin ist auffallend, daß Mozart auch nach Vollendung der Oper keine neuen Sinfonien schreibt, vielmehr die laufenden Aufträge durch Ergänzung von Ouvertüren zu Sinfonien deckt, u. a. der Ouverture zu *La finta giardiniera*. Es scheint so, als habe er ganz bewußt das sinfonische Schaffen seit dem Abschluß unseres Sinfonienzyklus im Mai 1774, der zweifellos gerade in Werken wie KV

201 (186<sup>a</sup>) einen für jene Zeit kaum zu überbietenden Höhepunkt bedeutet, ruhen lassen. Aber auch speziell stilkritische Erwägungen sprechen sehr für eine Entstehung der Sinfonie im November 1773: Als heiteres Gegenstück zur kurz vorher verfaßten g-moll-Sinfonie ist sie gleichzeitig in etwa Vorläuferin der charakterlich verwandten, aber noch ausgeglicheneren, gelösten Sinfonie in A KV 201 (186<sup>a</sup>).

Überblicken wir nochmals die neugewonnene Ordnung, so bietet sich ein stilistisch geschlossenes Bild, das auch mit den biographischen Vorgängen der Zeit genau korrespondiert: Innerhalb einer ersten Gruppe von Sinfonien, unmittelbar nach der Rückkehr aus Italien in kurzer Folge (Mitte März bis 19. Mai 1773) komponiert, führt eine unverkennbare Entwicklung von den beiden ersten Sinfonien in C und Es über die G-dur-Sinfonie mit ihrem kontrapunktisch vertieften Finale zur Sinfonie in D KV 181 (162<sup>b</sup>). Die breit entwickelte Anlage des Hauptsatzes, speziell die kontrastreiche Folge vielfacher Themen und Überleitungsgruppen im Wechsel orchestral klanglicher und kammermusikalisch polyphoner Arbeit, aber auch der ausgewogene kantabile Ton des Andante grazioso deuten auf den besonderen Rang der Sinfonie, der nur nach mehrfacher Vorarbeit erreichbar scheint. Die zweite Gruppe beginnt nach der Wiener Reise (Juli bis September 1773) mit der wiederum einfacher gehaltenen Sinfonie in B KV 182 (166<sup>c</sup>), die sich aber in vieler Hinsicht als unmittelbare Vorläuferin der Gipfelwerke unseres Zyklus, der nur wenig später komponierten Sinfonie in g (5. Oktober 1773), der Sinfonien in C (November 1773), in A (6. April 1774) und D (5. Mai 1774) zu erkennen gibt. Nicht nur der kammermusikalisch ausgesparte Satz und der verhalten heitere Grundton weisen auf KV 200 (173<sup>e</sup>), ja auf KV 201 (186<sup>a</sup>) voraus, sogar in der Themenerfindung nimmt Mozart schon den Hauptgedanken der C-dur-Sinfonie vorweg.

Kehren wir nun zurück zur oben bereits gestreiften Frage der orchesterlichen Fassungen der Sinfonien. An der Instrumentierung nach den autographen Partituren, wie sie auch in der nachstehenden Edition wiedergegeben ist, fällt allgemein die durchweg kleine Bläserbesetzung, speziell die seltene Verwendung der Fagotte, und weiterhin das Fehlen der Pauken auf. Insgesamt verlangt Mozart an Bläsern Flöten, Oboen, Fagotte, Hörner und Trompeten. Diese Besetzung erscheint jedoch nur einmal, bei KV 184 (166<sup>a</sup>), vollständig. Meist begnügt er sich mit zwei Oboen, zwei Hörnern und zwei Trompeten (KV 162, 181/162<sup>b</sup>, 200/173<sup>e</sup> und 202/186<sup>b</sup>) oder mit zwei Oboen, zwei Fagotten (im langsamem Satz) und vier Hörnern (KV 183) oder nur mit zwei Flöten bzw. zwei Oboen und zwei Hörnern (KV 199/162<sup>a</sup>, 182/166<sup>c</sup>, 201/186<sup>a</sup>).

<sup>10</sup> KV<sup>2</sup>, S. 219.

Chronologisch gesehen verrät sich in der Instrumentierung nach den Autographen keinerlei Entwicklung zum großen Orchester, vielmehr ein zunehmendes Reduzieren und Aussparen im Klanglichen. So muß der spezifisch kammermusikalische Charakter der Sinfonien, wie er in den Autographen am reinsten verwirklicht ist, trotz Mozarts Bereitschaft, neuen Besetzungsmöglichkeiten durch Veränderungen und Ergänzungen entgegenzukommen, als seine erste und wesentliche Absicht erkannt werden.

Der Eindruck einer unvollständigen oder lückenhaften Besetzung ist äußersten Falles bei KV 183 zu gewinnen. In Mozarts autographer Partitur sind hier Fagotte nur im langsamem Satz und im Trio des Menuetts eingetragen, wo sie beidemal selbstständig geführt sind. Die übrigen Sätze sind ohne Fagotte notiert. Dabei erscheint es fraglich, ob nach Mozarts Willen die Fagotte wirklich nur in den Mittelsätzen mitwirken, in den Ecksätzen aber pausieren sollen, zumal seine Praxis, die Fagotte in langsamem Sätzen selbstständig, in schnellen Sätzen aber „*col Basso*“ verlaufen zu lassen, aus vielen Beispielen bekannt ist. Das nächstliegende Beispiel ist KV 184 (166a). Hier sind die Fagotte in den schnellen Sätzen allerdings ausgeschrieben, da sie mehrfach von den Bassen abweichen. Es wäre also daran zu denken, daß Mozart auch bei den Ecksätzen von KV 183 stillschweigend ein „*col Basso*“ der Fagotte vorausgesetzt, die wenigen Abweichungen von den Bassen aber nur einem Kopisten der Stimmen angegeben hat. Leider ist das sicherlich älteste Stimmenmaterial der Sinfonie, das noch aus der Salzburger Zeit der Entstehung stammen muß und später von Leopold Mozart nach Wien geschickt wurde, gegenwärtig verschollen. Zuletzt befand es sich bei C. A. André in Offenbach, dessen Vater J. A. André es erstmals 1833 in seinem handschriftlichen Verzeichnis<sup>11)</sup> unter der Rubrik „Mozart'sche Kompositionen nach authentischen Abschriften in Stimmen“ wie folgt vermerkt: „VI 177 — Sinfonie für 2 Violinen, Br., Baß; 2 Oboen, 2 Fagotte, 2 Hörner in G und 2 Hörner in B.“ Eine jüngere, aus Stimmen spartierte Partiturstkopie des 18. Jahrhunderts aus dem Besitz von Prof. Dr. Hellmut Federhofer/Graz läßt die Fagotte im ersten Satz, im Menuett des dritten Satzes und im letzten Satz pausieren. Dagegen finden sich in einer Partitur von Aloys Fuchs<sup>12)</sup> die Fagotte in den Ecksätzen ausge-

schrieben. Die Vorlage für jene Fagotte ließ sich leider bis zur Stunde nicht nachweisen. Doch sprechen verschiedene Merkmale, so der durchweg sinnvolle Wechsel zwischen „*col Basso*“ und pausierenden Abschnitten, auch der eigenartige Wegfall der Fagotte im Menuett, für eine Vorlage, die noch unmittelbar von Mozart selbst beeinflußt sein könnte. Mangels anderer Quellen hat sich der Herausgeber im Einvernehmen mit dem Editionsleiter in diesem besonderen Fall entschlossen, diese immerhin wichtig erscheinende Fassung der Fagotte der vorliegenden Partitur in Kleinstich einzufügen. Dem Ausführenden ist es damit freigestellt, die Fagotte entweder nach der autographen Fassung nur im Andante und im Trio des Menuetts oder auch in den Ecksätzen mitwirken zu lassen. In einer veränderten oder erweiterten Instrumentierung begegnen in Sekundärquellen verschiedene von diesen Sinfonien; näheres hierzu wird im Kritischen Bericht mitgeteilt. Am schwersten wiegen die abweichenden Fassungen von KV 200 (173c). Hier existierte eine von Mozart selbst geschriebene Paukenstimme. Einst im Besitz von C. A. André ist ihre Existenz zum letzten Male im Auktionskatalog 55 der Firma Leo Liepmannsohn/Berlin vom 12. Oktober 1929 erwähnt. Der Katalog gibt an, daß sie auf 1½ Seiten eines Blattes im Querformat notiert war, daß ferner im Andante und Trio die Pauken pausierten<sup>13)</sup>. Möglicherweise gehen auf diese Stimme die sehr subtil und zurückhaltend gesetzten Pauken einer Stimmenkopie des Grazer Landeskonservatoriums<sup>14)</sup> sowie einer vermutlich von dieser Quelle kopierten Partitur aus dem Besitz von Aloys Fuchs<sup>15)</sup> zurück. Ein Stimmenmaterial aus Mozarts Besitz enthielt keine Pauken, aber zusätzliche Fagotte. Es wird von Franz Gleißner<sup>16)</sup> in Mozarts Nachlaßverzeichnis unter Nr. 181 wie folgt vermerkt: „Sinfonia a due Violini, Viole, 2 Oboe, 2 corni, 2 clarini, fagotti, e baſſo“. Nach Mozarts Tod ging es in den Besitz von J. A. André über, der es in seinem handschriftlichen Verzeichnis erwähnt: „II 177 — Sinfonie für 2 Violinen, Bratsche, Baß, 2 Oboen, 2 Hörner, 1 Fagott [d. h. eine Stimme] und 2 Trompeten“<sup>17)</sup>. Ob nun das Stimmenmaterial noch der Salzburger Zeit der Entstehung entstammt, also schon damals die Sinfonie um Fagotte ergänzt wurde, ob weiterhin die autographen Paukenstimme einst dazugehört und so eine vollständige Fassung mit Pauken und Fagotten existiert hat, oder ob Mozart die Pauken unabhängig von

<sup>11)</sup> „Thematicsches Verzeichnis W. A. Mozartscher Manuskripte, chronologisch geordnet von 1764—1784 von A. André“. 1833 (André hs. Verz.) S. 6, Nr. VI; im „Thematicschen Verzeichnis derjenigen Originalhandschriften von W. A. Mozart, ... welche Hofrat André in Offenbach am Main besitzt“, 1841 (gedruckt), unter Nr. 279 (André Verz.).

<sup>12)</sup> Prag, Universitätsbibliothek (Clementinum), Stiftung A. Fuchs, M I/18.

<sup>13)</sup> Vgl. auch KV<sup>3</sup>, S 242.

<sup>14)</sup> Lanoy-Sammlung L 50.

<sup>15)</sup> Prag, Universitätsbibliothek (Clementinum), Stiftung A. Fuchs, M I/4.

<sup>16)</sup> Vgl. oben, Anm. 5.

<sup>17)</sup> André hs. Verz. S. 5, Nr. II; André Verz. Nr. 275.

der Fassung mit Fagotten in seinem eigenen Stimmenmaterial für eine nach auswärts zu sendende Fassung mit Pauken, aber ohne Fagotte, wie sie in der Grazer Quelle vorliegt, geschrieben hat: dies alles läßt sich im Augenblick nicht entscheiden. Daß die Sinfonie in den achtziger Jahren des 18. Jahrhunderts auch noch in der einfachen autographen Fassung verbreitet war, verrät eine Abschrift aus der Schloßbibliothek des Grafen Haugwitz in Náměšť in Mähren<sup>18</sup>), vom gleichen Kopisten geschrieben wie KV 181 (162b) in einer Abschrift desselben Fundorts. Da zu hoffen bleibt, daß Mozarts autographhe Paukenstimme sowie das Stimmenmaterial aus seinem Besitz, das die zusätzlichen Fagotte liefert, über kurz oder lang noch gefunden wird, hat der Herausgeber darauf verzichtet, die unter den abweichenden Fassungen im Augenblick einzig greifbare der Grazer Quelle in diesem Band zu veröffentlichen. Die verschiedenen Fassungen der Sinfonie sollen dann, soweit es die Quellenlage bis dahin ermöglicht, im *Sinfonien-Band 10* erscheinen.

Zur Editionstechnik: Ausschließliche Leitquellen der nachstehenden Edition sind die oben beschriebenen Autographen. Infolge ihres übersichtlichen und weitgehend fehlerfreien Zustandes konnte der Notentext aus ihnen mit wenig Änderungen übernommen werden. Nur an einigen Stellen mußte der Text korrigiert bzw. ergänzt werden, so in Takt 57 des ersten Satzes von KV 162, in Takt 8 und 9 des Finale von KV 200 (173e), in Takt 27 des Andantino grazioso von KV 181 (162b), in Takt 6 des langsamen Satzes von KV 182 (166c) und in Takt 75 des ersten Satzes von KV 183. Einzelheiten hierzu bringt der Kritische Bericht.

Weitere Zutaten beschränken sich auf Ergänzung der in den Handschriften oft nur angedeuteten Artikulationszeichen, dabei vor allem auf ein Angleichen analoger Stellen. Punkte und Striche (die letzten sind als tropfenförmige Keile wiedergegeben) wurden zu unterscheiden versucht. Gerade in den Autographen der vorliegenden Sinfonien verfährt Mozart hier äußerst subtil. Ob nun der Strich, der manchmal nur wenig größer als der Punkt ausfällt, intuitiv gezogen oder ganz bewußt angebracht ist, in jedem Fall ist er von Bedeutung für die Dauer und für den Schweregrad einer Note. Als verschärftes Stakkato oder Martellato begleitet er nur selten. Meist bezeichnet er einen kleinen Nachdruck zur Unterscheidung von umliegenden leichteren Noten oder nur ein deutliches Abheben, vielleicht auch ein ganz geringfügiges Einhalten. Kombinierte Halte- und Bindebogen sind entsprechend den Vorlagen

wiedergegeben (d|d|d). Pochende Achtel, von Mozart meist abgekürzt notiert, sind ausgeschrieben, pochende Sechzehntel dagegen im allgemeinen in Übereinstimmung mit der Vorlage als Abbreviaturen wiedergegeben. Vorsichtsvorzeichen, soweit nach heutigem Gebrauch überflüssig, wurden weggelassen. Doppelbehaltsung bei Streichern hat der Herausgeber da belassen, wo eine geteilte Ausführung in Frage kommt oder Unisonoausführung auf zwei Saiten angezeigt sein soll. Am häufigsten kommt geteilte Ausführung bei den Violen vor. Hier gibt auch Mozart grundsätzlich vor der ersten Akkolade „Viole“ oder „2 Viole“ an. Diese Mehrzahlbezeichnung wurde aber nur dann übernommen, wenn die Violen tatsächlich im Verlauf eines Satzes in zwei selbständige Stimmen auseinandertreten. Ansonsten wurde „Viola“ vermerkt. Auf die Beigabe eines Skizzenanhangs hat der Herausgeber verzichtet, da nur einige wenige und ebenso kurze Skizzen als gestrichene Abschnitte in den Autographen vorkommen. Die beiden wichtigsten, der ursprüngliche Beginn der Durchführung im ersten Satz von KV 162, der zwischen Takt 67 und Takt 68 gestrichen steht, sowie einige Takte einer ersten Version des langsamen Satzes von KV 183 sind als Faksimilebeigaben auf S. XV und S. XVII sowie in Übertragungen im Kritischen Bericht wiedergegeben. Andere Korrekturen im Autograph sowie die wichtigsten Abweichungen in sekundären Quellen verzeichnet der Kritische Bericht.

Ausschließend hat der Unterzeichneter für vielfache freundliche Mithilfe bei der Herstellung des vorliegenden Bandes zunächst Herrn Dr. Franz Giegling, Zürich, der die Beschreibung der Autographen, vor allem die schwierige Entzifferung der Daten besorgte, und dem während der Korrekturarbeiten an diesem Band plötzlich verstorbenen Editionsleiter der *Neuen Mozart-Ausgabe*, Herrn Dr. Ernst Fritz Schmid, Augsburg, zu danken. Sein Dank gilt ferner Herrn Dr. K. R. in Wien, dem Besitzer des Autographenbandes, den verantwortlichen Persönlichkeiten der Musikabteilung der Universitätsbibliothek und des Nationalmuseums Prag (Frau Dr. Maria Svobodová und vor allem Herrn Dr. Alexander Buchner), den Leitungen des Landeskonservatoriums Graz, der Musikabteilung des Mährischen Landesmuseums Brünn (vor allem Frau Dr. Theodora Straková), der Fürstl. Thurn und Taxis'schen Hofbibliothek Regensburg, den Herrn Prof. Dr. Hellmut Federhofer, Graz, Kapellmeister Volkmar Müller-Deck / Verlagsarchiv André Offenbach, Dr. Wolfgang Rehm und Dr. Werner Bittinger, Kassel und Karl Heinz Füssl, Wien.

<sup>18</sup> Jetzt in der Musikabteilung des Mährischen Landesmuseums in Brünn.

Würzburg, November 1959

Hermann Beck

## IX Sinfonie

C. à 2 Violini, viola, obce, Corri, Clarini e Basso  
 à 2 Violini, viola, obce, Corri, clarini e Basso  
 con obce, senza fagotto

B. à 2 violini, viola obce, Corri e Basso:  
 à 2 violini, viola obce, Corri e Basso

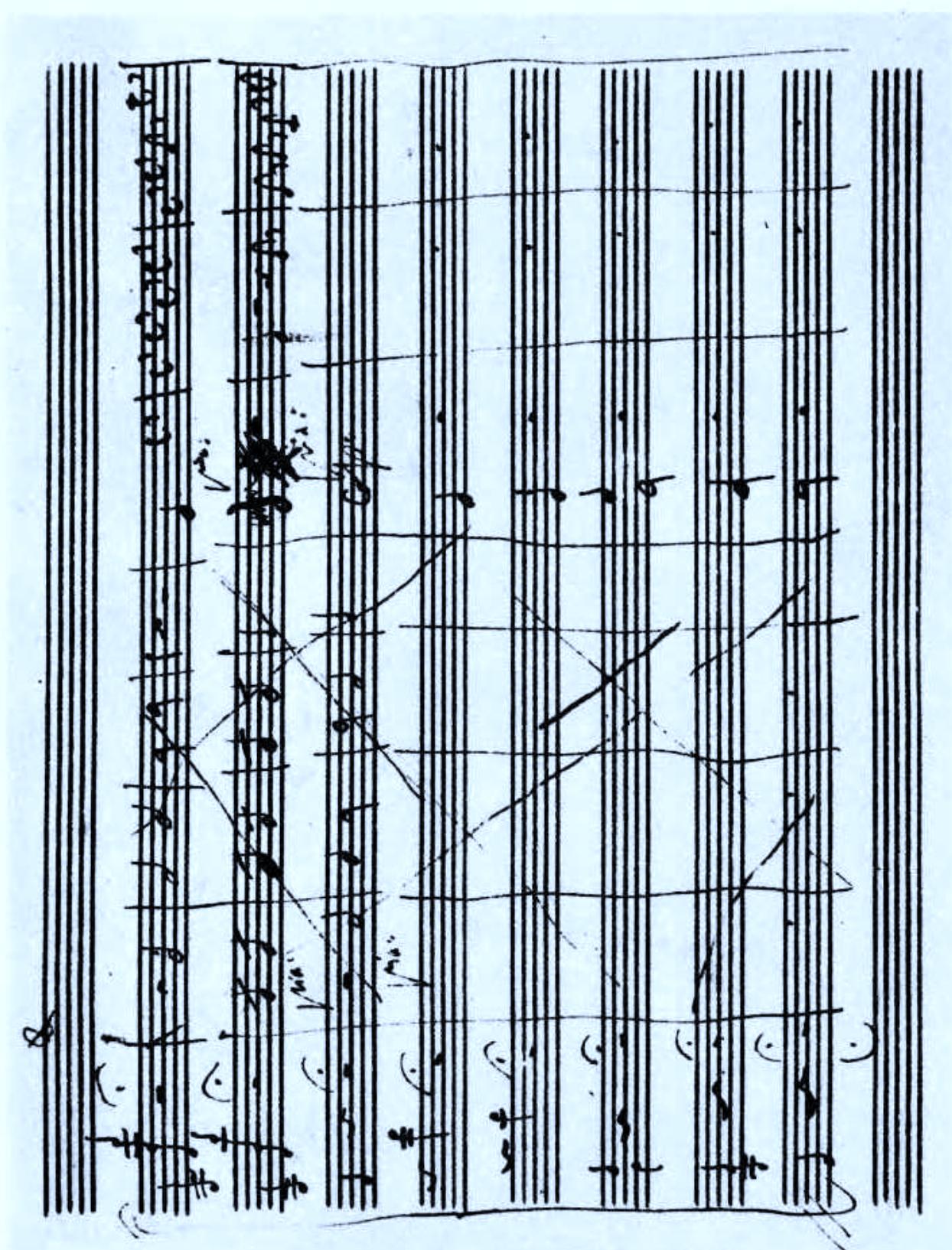
G. à 2 violini, viola, obce, Corri, à Basso, e  
 Corri in G. e Basso. ~~à 2 Violini, à 2 Oboe, à 2 Clarini e Basso~~

E♭ à 2 violini, à Flauti, à Obbe, à Viola à Fagotto. ~~à 2 Violini, à Flauti, à Obbe, à Clarini, à Corno~~

G. à 2 violini, à viola, à Flauti, à Corri e Basso: ~~à 2 Violini, à viola, à Flauti, à Corri, à Clarini e Basso~~

C. à 2 Violini, à Obbe, à Flauti, à Corri, à Clarini e Basso.  
 à 2 Violini, à Obbe à Flauti, à Corri e Basso.

D. à 2 Violini, à Obbe, à Flauti, à Corri, à Clarini e Basso



Bl. 6<sup>r</sup> des Autographs der Sinfonie in C KV 162 im Besitz von Dr. K. R., Wien: Gestrichener und endgültiger Beginn der Durchführung im ersten Satz. (vgl. S. 314, Takt 67–70).

NHJ. M. 15271 16-8

# Sinfonia

2 Violini

2 Violas

2 Oboen 2 Clarinetten 2 Bassoonen

2 Corni in A 2 Trompeten 2 Trombones

Bassoon

Zelbst: Amelie Stadler Wölfersheim  
Amelie Stadler Wölfersheim  
2 Violinen

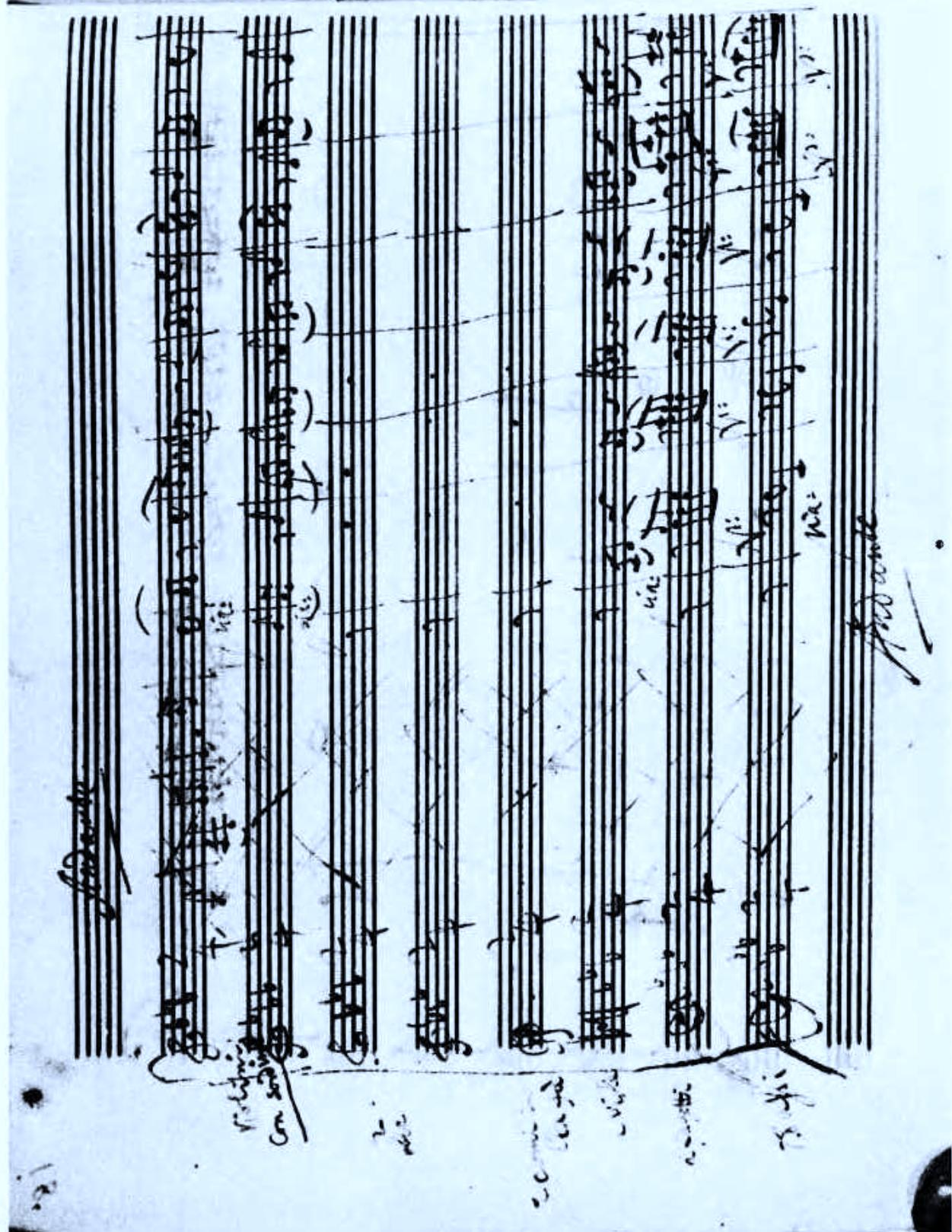
2 Trombones

Amelie Stadler Wölfersheim



182

Titelblatt einer Stimmenkopie der Sinfonie in B KV 182 (166) mit Mozarts Namenszug von Leopold Mozart's Hand aus den gegenwärtig in der Westdeutschen Bibliothek Marburg verwahrten Beständen der ehemaligen Preußischen Staatsbibliothek Berlin (vormals im Besitz von J. A. André).



Bl. 18<sup>v</sup> des Autographs der Sinfonie in g KV 183 im Besitz von Dr. K. R. Wien: Gestrichener und endgültiger Beginn des Andante (vgl. S. 96, Takt 1–6).



Bl. 1<sup>r</sup> des Autographs der Sinfonie in C KV 200 (173\*) im Besitz von Dr. K. R., Wien (vgl. S. 107 Takt 1–10).

# Sinfonie in C

KV 162

Entstanden Salzburg, Frühjahr 1773

*Allegro assai*

Oboe

Corni  
in Do/C

Trombe  
in Do/C\*

Violino I

Violino II

Viola

Violoncello  
e Basso

\* Original: „Trombe lunghe“.

2

23

29

30

31

32

33

34

35

36

44

53

61

69

77

85

4

70

79

85

Musical score for orchestra and piano, page 5, featuring six systems of music. The score includes parts for Violin I, Violin II, Viola, Cello, Double Bass, Flute, Clarinet, Bassoon, Trombone, Trumpet, Horn, Timpani, and Piano. Measure 92 starts with a piano dynamic. Measures 93-94 show rhythmic patterns in the lower strings and bassoon. Measures 95-96 feature woodwind entries. Measures 97-98 show brass entries. Measure 99 begins with a piano dynamic. Measures 100-101 show woodwind entries. Measures 102-103 show brass entries. Measure 104 begins with a piano dynamic. Measures 105-106 show woodwind entries.

113

121

128

Andantino grazioso

Oboe

Corni in D o C

Violino I

Violino II

Viola I

Viola II

Violoncello e Basso

15

8

24

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

49

50

51

52

53

54

55

56

57

58

59

60

61

62

63

64

65

66

67

68

69

70

71

72

73

74

75

76

77

78

79

80

81

82

83

84

85

86

87

88

89

90

91

92

93

94

95

96

97

98

99

100

Musical score for orchestra and piano, K. 457, measures 46-64.

The score consists of five staves:

- Violin 1 Staff:** Starts with a dynamic *p*. Measures 46-48 show sixteenth-note patterns. Measure 49 begins with a trill on the first note of the measure.
- Violin 2 Staff:** Measures 46-48 show eighth-note patterns. Measure 49 begins with a trill on the first note of the measure.
- Cello Staff:** Measures 46-48 show eighth-note patterns. Measure 49 begins with a trill on the first note of the measure.
- Bassoon Staff:** Measures 46-48 show eighth-note patterns. Measure 49 begins with a trill on the first note of the measure.
- Piano Staff:** Measures 46-48 show eighth-note patterns. Measure 49 begins with a trill on the first note of the measure.

Measure 55 continues the pattern established in measure 49, with the piano providing harmonic support.

Measure 64 concludes the section with a dynamic *p*, followed by a sustained note on the piano.

Presto assai

Oboe

Corni  
in Do/C

Trombe  
in Do/C\*

Violino I

Violino II

Viola

Violoncello  
e Basso

\*) Original: „Trombe lunghe“.

Musical score for piano, three staves, page 11. The score consists of three systems of music. The top system starts with a forte dynamic (f) followed by a piano dynamic (p). The middle system begins with a piano dynamic (p). The bottom system starts with a piano dynamic (p). The score includes various dynamics such as forte (f), piano (p), trill (tr), and accents. Measures 33 and 40 are indicated with measure numbers.

Musical score for orchestra and piano, featuring three systems of music.

**System 1 (Measures 47-55):**

- Measures 47-51: Violins play eighth-note patterns. Dynamics:  $f$ ,  $p$ ,  $f$ .
- Measure 52: Bassoon enters with eighth-note patterns. Dynamics:  $p$ ,  $tr$ .
- Measure 53: Trombones enter with eighth-note patterns. Dynamics:  $f$ .
- Measure 54: Bassoon continues eighth-note patterns. Dynamics:  $p$ .
- Measure 55: Trombones continue eighth-note patterns. Dynamics:  $p$ .

**System 2 (Measures 56-63):**

- Measures 56-60: Bassoon and Trombone play eighth-note patterns. Dynamics:  $p$ .
- Measure 61: Trombone continues eighth-note patterns. Dynamics:  $p$ .
- Measure 62: Trombone continues eighth-note patterns. Dynamics:  $p$ .
- Measure 63: Trombone continues eighth-note patterns. Dynamics:  $p$ .

**System 3 (Measures 63-70):**

- Measures 63-67: Trombone plays eighth-note patterns. Dynamics:  $f$ .
- Measures 68-70: Trombone continues eighth-note patterns. Dynamics:  $p$ .



A musical score page featuring five staves of music. The top two staves are treble clef, the middle staff is bass clef, and the bottom two staves are bass clef. The music consists of various note heads and stems, with some dynamics like 'p' (piano) and 'f' (forte) indicated. Measures 80 through 84 are shown.

A musical score page featuring five staves of music. The top two staves are treble clef, the middle staff is bass clef, and the bottom two staves are bass clef. The music consists of various note heads and stems, with some dynamics like 'p' (piano) and 'f' (forte) indicated. Measures 87 through 91 are shown.

14

95

p  
f  
tr... tr

103

tr  
tr... tr  
tr... tr  
tr... tr  
tr... tr  
tr... tr  
p  
tr  
tr... tr  
tr... tr  
tr... tr  
tr... tr  
p

109

# Sinfonie in Es

KV 184 (166<sup>a</sup>)

Vollendet Salzburg, 30. März 1773

Molto Presto

*Flauti*

*Oboi*

*Fagotti*

*Corni in Mi b./Es*

*Trombe in Mi b./Es*

*Violino I*

*Violino II*

*Viola*

*Violoncello e Basso*

8

Musical score for orchestra and piano, measures 16-24. The score consists of six staves. Measures 16-18 show woodwind entries with dynamic markings  $\text{ff}$ ,  $\text{f}$ , and  $\text{a 2}$ . Measure 19 is a piano solo. Measures 20-24 feature woodwind entries with dynamics  $\text{ff}$ ,  $\text{p}$ ,  $\text{f}$ , and  $\text{p}$ .

Musical score for orchestra and piano, measures 25-33. The score consists of six staves. Measures 25-28 show woodwind entries with dynamic  $\text{f}$ . Measures 29-30 are piano solo. Measures 31-33 show woodwind entries with dynamic  $\text{f}$ .

Musical score for orchestra, page 17, measures 33-39. The score consists of eight staves. Measures 33-36 show sustained notes with dynamic markings: f (fortissimo) in measure 33, a2 (dynamic marking) in measure 34, f (fortissimo) in measure 35, and f (fortissimo) in measure 36. Measures 37-39 feature eighth-note patterns with dynamics p (pianissimo), f (fortissimo), p (pianissimo), and f (fortissimo).

Musical score for orchestra, page 17, measures 40-47. The score consists of eight staves. Measures 40-43 show eighth-note patterns with dynamics f (fortissimo), a2 (dynamic marking), f (fortissimo), and f (fortissimo). Measures 44-47 feature eighth-note patterns with dynamics a2 (dynamic marking), f (fortissimo), and f (fortissimo). Measures 48-51 show eighth-note patterns with dynamics p (pianissimo), f (fortissimo), p (pianissimo), and f (fortissimo). Measures 52-55 show eighth-note patterns with dynamics f (fortissimo), fp (fortepianissimo), f (fortissimo), fp (fortepianissimo), and f (fortissimo).

Musical score for orchestra and piano, page 18, measures 48-56.

The score consists of six staves:

- Measures 48-50:** The first three staves (Violin I, Violin II, Cello) play eighth-note patterns. The fourth staff (Double Bass) has eighth-note patterns. The fifth staff (Piano) has eighth-note patterns. The sixth staff (Piano) has eighth-note patterns. Dynamics:  $f$ ,  $fp$ ,  $f$ .
- Measure 51:** The first three staves (Violin I, Violin II, Cello) play eighth-note patterns. The fourth staff (Double Bass) has eighth-note patterns. The fifth staff (Piano) has eighth-note patterns. The sixth staff (Piano) has eighth-note patterns. Dynamics:  $f$ .
- Measures 52-53:** The first three staves (Violin I, Violin II, Cello) play eighth-note patterns. The fourth staff (Double Bass) has eighth-note patterns. The fifth staff (Piano) has eighth-note patterns. The sixth staff (Piano) has eighth-note patterns. Dynamics:  $p$ .
- Measure 54:** The first three staves (Violin I, Violin II, Cello) play eighth-note patterns. The fourth staff (Double Bass) has eighth-note patterns. The fifth staff (Piano) has eighth-note patterns. The sixth staff (Piano) has eighth-note patterns. Dynamics:  $f$ .
- Measures 55-56:** The first three staves (Violin I, Violin II, Cello) play eighth-note patterns. The fourth staff (Double Bass) has eighth-note patterns. The fifth staff (Piano) has eighth-note patterns. The sixth staff (Piano) has eighth-note patterns. Dynamics:  $p$ .

Musical score for orchestra and piano, page 19, measures 66-74.

**Measure 66:** Three staves of music. The top two staves consist of two violins, viola, cello, and bassoon. The bottom staff consists of double bass. The dynamic is *f*. The bassoon has a grace note before the first note of the measure.

**Measure 67:** The same instrumentation. The dynamic is *f*.

**Measure 68:** The same instrumentation. The dynamic is *fp*.

**Measure 69:** The same instrumentation. The dynamic is *f*.

**Measure 70:** The same instrumentation. The dynamic is *fp*.

**Measure 71:** The same instrumentation. The dynamic is *f*.

**Measure 72:** The same instrumentation. The dynamic is *f*.

**Measure 73:** The same instrumentation. The dynamic is *f*.

**Measure 74:** The same instrumentation. The dynamic is *f*.

20

82

p f p f p f p f

92

100

f  
-  
-  
-  
-  
-  
f  
-  
-  
-  
-  
-  
f  
-  
-  
p  
f  
p  
-  
-  
-  
-  
-  
-  
f  
p

108

f  
-  
-  
-  
-  
-  
f  
-  
-  
-  
-  
-  
f  
-  
-  
f  
fp  
-  
-  
-  
-  
-  
-  
f  
fp  
-  
-  
-  
-  
-  
-  
f  
fp  
-  
-  
-  
-  
-  
-  
fp  
-  
-  
-  
-  
-  
-  
fp

116

a.2

124

Andante

Flauti

Oboi

Fagotti

Corni  
in Mibl Es

Violino I

Violino II

Viole

Violoncello  
e Basso

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

23

p tr cresc. f  
p  
p  
p

33

f  
p

42

f  
p

Musical score for orchestra and piano, featuring three staves per system. The score consists of three systems of music:

- System 1 (Measures 25-28):** The piano part features eighth-note chords in the bass and treble staves. The strings play eighth-note patterns. Dynamics include  $p$  (piano) and  $f$  (forte).
- System 2 (Measures 54-57):** The piano part has eighth-note chords. The strings play eighth-note patterns.
- System 3 (Measures 62-65):** The piano part has eighth-note chords. The strings play eighth-note patterns. Dynamics include  $f$ ,  $p$ ,  $tr$  (trill), and *crescendo*.

## Allegro

*Flauti*

*Oboi*

*Fagotti*

*Corni  
in Mi**b**/Es*

*Trombe  
in Mi**b**/Es*

*Violino I*

*Violino II*

*Viole*

*Violoncello  
e Basso*

12

Musical score for orchestra and piano, page 27, featuring three systems of music. The top system (measures 23-25) shows woodwind entries with slurs and grace notes. The middle system (measures 26-28) features a piano part with eighth-note chords and dynamic markings (p, pp). The bottom system (measures 29-31) shows woodwind entries with slurs and grace notes. Measures 32-34 show piano entries with eighth-note chords and dynamic markings (p, pp).

Musical score for orchestra and piano, featuring three staves per page. The top staff uses treble clef, the middle staff alto clef, and the bottom staff bass clef. The key signature is three flats. Measure 45 (page 28) starts with a rest followed by a dynamic *p*. Measures 54 (page 54) begin with a dynamic *f*. The score includes various musical markings such as grace notes, slurs, and trills.

Musical score for orchestra and piano, page 29, measures 63-73.

The score consists of six systems of music, each with multiple staves for different instruments. Measure 63 starts with a forte dynamic (f) in the piano part. Measures 64-65 show woodwind entries with sustained notes and grace notes. Measures 66-67 feature rhythmic patterns in the strings and woodwinds. Measures 68-69 continue with similar patterns, with dynamics including trills and forte (f). Measure 70 begins with a piano dynamic (f). Measures 71-72 show woodwind entries with sustained notes and grace notes. Measure 73 concludes with a forte dynamic (f) in the piano part.

Musical score for orchestra and piano, page 30, measures 83-93. The score consists of six systems of music, each with multiple staves. The top system (measures 83-85) shows woodwind entries with grace notes. The second system (measures 86-88) features a sustained note in the piano. The third system (measures 89-91) includes a bassoon solo. The fourth system (measures 92-94) shows rhythmic patterns in the strings. The fifth system (measures 95-97) has a sustained note in the piano. The bottom system (measures 98-100) concludes with a forte dynamic in the strings.

Musical score for orchestra and piano, showing two pages of music.

**Page 31:**

- Measure 103:** Three staves of music. The top staff has eighth-note patterns. The middle staff has eighth-note patterns. The bottom staff has eighth-note patterns. Dynamics:  $p$ .
- Measure 113:** Three staves of music. The top staff has eighth-note patterns. The middle staff has eighth-note patterns. The bottom staff has eighth-note patterns. Dynamics:  $f$ ,  $f^2$ .

**Page 32:**

- Measure 1:** Three staves of music. The top staff has eighth-note patterns. The middle staff has eighth-note patterns. The bottom staff has eighth-note patterns. Dynamics:  $f$ .
- Measure 2:** Three staves of music. The top staff has eighth-note patterns. The middle staff has eighth-note patterns. The bottom staff has eighth-note patterns. Dynamics:  $f$ .

123

This musical score page contains six staves of music for orchestra and piano. The top two staves are for the piano, with the right hand playing eighth-note chords and the left hand providing harmonic support. The third staff is for the first violin, featuring eighth-note patterns. The fourth staff is for the second violin, also with eighth-note patterns. The fifth staff is for the cello, showing sustained notes and eighth-note patterns. The bottom staff is for the bassoon, which provides harmonic support with sustained notes. Measure 123 begins with a forte dynamic. Measures 124-125 show eighth-note patterns in the violins and bassoon. Measure 126 features eighth-note chords in the piano and sustained notes in the cellos. Measures 127-128 continue the eighth-note patterns. Measure 129 starts with a piano dynamic (p) and includes a fermata over the piano's eighth-note chords. Measures 130-131 show eighth-note patterns in the violins and bassoon. Measure 132 concludes the section with eighth-note patterns in the violins and bassoon.

136

This section continues the musical score from page 32. It consists of four staves of music for orchestra and piano. The top two staves are for the piano, with the right hand playing eighth-note chords and the left hand providing harmonic support. The third staff is for the first violin, featuring eighth-note patterns. The fourth staff is for the second violin, also with eighth-note patterns. The bottom staff is for the bassoon, which provides harmonic support with sustained notes. Measure 136 begins with eighth-note chords in the piano and sustained notes in the cellos. Measures 137-138 continue the eighth-note patterns. Measure 139 concludes the section with eighth-note patterns in the violins and bassoon.

Musical score page 33, measures 147-150. The score consists of five staves. Measures 147-150 show various patterns of eighth and sixteenth notes, primarily in the upper staves, with the lower staves providing harmonic support. Measure 150 concludes with a dynamic marking *p*.

Musical score page 33, measures 151-154. The score continues with complex rhythmic patterns. Measures 151-153 feature sixteenth-note figures in the upper staves, while measure 154 returns to eighth-note patterns. The dynamic *p* is again present at the end of measure 154.

Musical score page 33, measures 155-158. Measures 155-157 are mostly rests, with measure 158 concluding with a dynamic marking *p*.

Musical score page 33, measures 159-162. Measures 159-161 show eighth-note patterns, while measure 162 concludes with a dynamic marking *p*.

Musical score page 33, measures 163-166. Measures 163-165 feature eighth-note patterns, and measure 166 concludes with a dynamic marking *p*.

172

p

p

p

182

tr

tr

191

This musical score page contains two staves of music. The top staff is for the orchestra, featuring multiple parts (strings, woodwinds, brass) with various dynamics like forte (f), piano (p), and trills (tr). The bottom staff is for the piano. Measure 191 ends with a forte dynamic (f). Measure 192 begins with a piano dynamic (p) and continues with a series of eighth-note patterns.

200

This musical score page contains two staves of music. The top staff is for the orchestra, showing dynamic changes from forte (f) to piano (p) and then back to forte (f). The bottom staff is for the piano. Measure 200 ends with a forte dynamic (f). Measure 201 begins with a piano dynamic (p) and continues with a series of eighth-note patterns.

212

Violin I  
Violin II  
Viola  
Cello  
Oboe I  
Oboe II  
Bassoon  
Piano

Violin I  
Violin II  
Viola  
Cello  
Oboe I  
Oboe II  
Bassoon  
Piano

223

Violin I  
Violin II  
Viola  
Cello  
Oboe I  
Oboe II  
Bassoon  
Piano

Violin I  
Violin II  
Viola  
Cello  
Oboe I  
Oboe II  
Bassoon  
Piano

Violin I  
Violin II  
Viola  
Cello  
Oboe I  
Oboe II  
Bassoon  
Piano

# Sinfonie in G

KV 199 (162<sup>a</sup>)

Allegro

Vollendet Salzburg, 10. (?) April 1773

*Flauti*

*Corni in Sol/G*

*Violino I*

*Violino II*

*Viola*

*Violoncello e Basso*

21

31

<sup>a2</sup>

41

p

p

p

51

59

68

\* Im Autograph steht **p** erst in T. 67.

40

Musical score for orchestra and piano, page 40, measures 76-83. The score consists of five staves. The top two staves are for the piano (treble and bass). The middle staff is for the first violin. The bottom staff is for the cello. Measure 76 starts with a forte dynamic. Measures 77-78 show eighth-note patterns in the piano and first violin. Measure 79 begins with a piano dynamic. Measures 80-81 show eighth-note patterns in the piano and first violin. Measure 82 begins with a piano dynamic. Measure 83 ends with a piano dynamic.

Musical score for orchestra and piano, page 40, measures 84-91. The score consists of five staves. The top two staves are for the piano (treble and bass). The middle staff is for the first violin. The bottom staff is for the cello. Measure 84 starts with a piano dynamic. Measures 85-86 show eighth-note patterns in the piano and first violin. Measure 87 begins with a piano dynamic. Measures 88-89 show eighth-note patterns in the piano and first violin. Measure 90 begins with a piano dynamic. Measure 91 ends with a piano dynamic.

Musical score for orchestra and piano, page 40, measures 92-99. The score consists of five staves. The top two staves are for the piano (treble and bass). The middle staff is for the first violin. The bottom staff is for the cello. Measure 92 starts with a piano dynamic. Measures 93-94 show eighth-note patterns in the piano and first violin. Measure 95 begins with a piano dynamic. Measures 96-97 show eighth-note patterns in the piano and first violin. Measure 98 begins with a piano dynamic. Measure 99 ends with a piano dynamic.

Musical score for orchestra and piano, featuring five staves. The top three staves represent the orchestra (two violins, viola, cello/bass) and the bottom two staves represent the piano. Measure 97 starts with a dynamic *tr* (trill) over the first violin's eighth-note pattern. Measures 98-100 continue the eighth-note patterns with dynamic *tr*. Measure 101 begins with a forte dynamic. Measure 102 starts with a piano dynamic (*p*). Measure 103 concludes with a piano dynamic (*p*). Measure 104 begins with a dynamic *ff*.

120

<sup>a2</sup>

p

130

p

p

140

## Andantino grazioso

*Flauti*

*Corni in Re/D*

*Violino I* { *con sordini*  
*p*

*Violino II* { *con sordini*  
*p*

*Viole*

*Violoncello e Basso* { *pizzicato*  
*p*  
*pizzicato*  
*p*

8  
sempre piano

16

21

p  
pp  
fp  
un poco f  
pp

coll'arco

p  
fp  
f  
p

p  
fp  
f  
p

28

fp  
f  
un poco f

p  
fp  
f  
p

fp  
f  
p

fp  
f  
p

35

pizzicato

fp  
fp

42

This musical score page contains six staves of music for strings and piano. The top two staves are for the piano, with the right hand playing eighth-note chords and the left hand providing harmonic support. The bottom four staves are for the string section, consisting of two violins, viola, and cello/bass. Measure 42 begins with a piano dynamic of *p*. Measures 43 and 44 feature sixteenth-note patterns in the strings and eighth-note chords in the piano. Measure 45 starts with a piano dynamic of *fp*. Measures 46 and 47 continue the sixteenth-note patterns in the strings. Measure 48 begins with a piano dynamic of *p*. Measures 49 and 50 show sixteenth-note patterns in the strings. Measure 51 includes dynamics for 'coll' arco' (bowing) and 'pizzicato'. Measures 52 and 53 show sixteenth-note patterns in the strings. Measure 54 begins with a piano dynamic of *p*. Measures 55 and 56 show sixteenth-note patterns in the strings.

45

48

55

Musical score for strings and piano, featuring three staves:

- Staff 1 (Top):** Treble clef, 63. Contains six measures of music. The first measure shows eighth-note patterns in the upper two positions. Measures 2-6 show eighth-note chords and sixteenth-note patterns.
- Staff 2 (Middle):** Treble clef, 70. Contains six measures of music. Measures 1-5 show eighth-note chords. Measure 6 begins with a sixteenth-note pattern followed by eighth-note chords.
- Staff 3 (Bottom):** Bass clef, 74. Contains six measures of music. Measures 1-5 show eighth-note chords. Measure 6 begins with a sixteenth-note pattern followed by eighth-note chords.

78

p  
fp  
f  
fp  
un poco forte  
p  
coll'arco  
p  
fp  
f  
fp  
fp  
f  
p

85

fp  
f  
fp  
un poco forte  
p  
fp  
f  
fp  
fp  
fp  
fp  
f  
p

92

fp  
fp  
fp  
fp  
tr  
fp  
fp  
pizzicato  
p  
tr  
p  
p

**Presto**

*Flauti*

*Corni  
in Sol/G*

*Violino I*

*Violino II*

*Viola*

*Violoncello  
e Basso*

10

21

34

This musical score page contains three systems of music. The first system (measures 34-35) consists of two staves: a treble clef staff above and a bass clef staff below. The second system (measures 36-37) consists of four staves: treble, bass, alto, and tenor. The third system (measures 38-39) also consists of four staves. Measures 40-41 show the bass and alto staves. Measures 42-43 show the bass and tenor staves. Measures 44-45 show the bass and tenor staves. Measures 46-47 show the bass and tenor staves. Measures 48-49 show the bass and tenor staves. Measures 50-51 show the bass and tenor staves. Measures 52-53 show the bass and tenor staves. Measures 54-55 show the bass and tenor staves. Measures 56-57 show the bass and tenor staves. Measures 58-59 show the bass and tenor staves. Measures 60-61 show the bass and tenor staves.

47

60

50

72

85

98

Musical score for orchestra and piano, featuring three systems of music.

**System 1 (Measures 51-52):** The score consists of five staves. The top two staves are for the strings (two violins, viola, cello). The bottom three staves are for the piano (two hands). Measure 51 starts with a forte dynamic (f) in common time. Measure 52 begins with a repeat sign and continues the rhythmic pattern established in measure 51. The piano part features sustained notes and eighth-note chords.

**System 2 (Measures 124-125):** The score consists of five staves. The top two staves are for the strings. The bottom three staves are for the piano. Measure 124 starts with a forte dynamic (f). Measures 124-125 show a transition, with the piano providing harmonic support through sustained notes and eighth-note chords.

**System 3 (Measures 137-138):** The score consists of five staves. The top two staves are for the strings. The bottom three staves are for the piano. Measure 137 starts with a forte dynamic (f). Measures 137-138 show a continuation of the rhythmic patterns from the previous systems, with the piano providing harmonic support.

150

3/4

161

f

171

B-flat

181

181 182 183 184 185

193

193 194 195 196 197

205

205 206 207 208 209

217

f

p

p

229

p

p

p

p

241

f

f

f

f

Musical score for orchestra and piano, page 55, measures 253-264. The score consists of six staves. Measures 253-254 show woodwind entries with grace notes. Measures 255-256 feature rhythmic patterns in the bassoon and double bass. Measures 257-260 show woodwind entries. Measures 261-264 show woodwind entries.

Musical score for orchestra and piano, page 55, measures 265-276. The score consists of six staves. Measures 265-268 show sustained notes. Measures 269-272 show woodwind entries. Measures 273-276 show woodwind entries.

Musical score for orchestra and piano, page 55, measures 277-288. The score consists of six staves. Measures 277-280 show sustained notes. Measures 281-284 show woodwind entries. Measures 285-288 show woodwind entries.

289



300



312



# Sinfonie in D

KV 181(162<sup>b</sup>)

Vollendet Salzburg, 19. Mai 1773

Allegro spiritoso

Oboe I  
Oboe II  
Corni  
in Re/D  
Clarini  
in Re/D  
Violino I  
Violino II  
Viola  
Violoncello  
e Basso

58

15

22

29

Musical score page 59, measures 49-52. The score consists of five staves. Measures 49 and 50 feature eighth-note patterns in the upper voices and sixteenth-note patterns in the bass. Measure 51 begins with a forte dynamic (f) and includes a melodic line with eighth-note pairs. Measure 52 concludes with a forte dynamic (f).

Musical score page 59, measures 53-56. The score continues with five staves. Measures 53 and 54 show eighth-note patterns. Measure 55 features sixteenth-note patterns in the upper voices. Measure 56 concludes with a forte dynamic (f).

Musical score page 59, measures 57-60. The score consists of five staves. Measures 57 and 58 feature eighth-note patterns. Measure 59 includes sixteenth-note patterns in the upper voices. Measure 60 concludes with a forte dynamic (f).

60 51

59

64

Musical score for orchestra and piano, featuring three systems of music. The score includes parts for strings (Violin I, Violin II, Viola, Cello), woodwinds (Oboe, Clarinet, Bassoon), brass (Horn, Trombone), and piano.

**Page 61:** The score begins with a section for the piano. The strings play eighth-note patterns. The woodwinds enter with eighth-note chords. The brass provide harmonic support. The piano part features sustained notes and eighth-note patterns.

**Page 76:** The strings play eighth-note patterns. The woodwinds enter with eighth-note chords. The brass provide harmonic support. The piano part features sustained notes and eighth-note patterns.

**Page 83:** The strings play eighth-note patterns. The woodwinds enter with eighth-note chords. The brass provide harmonic support. The piano part features sustained notes and eighth-note patterns.

62 91

99

107



Musical score page 63, measures 65-66. The score continues with four staves. The key signature changes to E major (one sharp). Measure 65 features eighth-note patterns in the treble and bass staves. Measure 66 shows a continuation of these patterns, with the bass staff having a sustained note with a wavy line.

Musical score page 63, measures 67-68. The score continues with four staves. The key signature remains E major. Measures 67 and 68 show sustained notes with wavy lines in the bass staff, while the treble staff contains rests.

Musical score page 63, measures 69-70. The score continues with four staves. The key signature remains E major. Measures 69 and 70 feature eighth-note patterns in the treble and bass staves, with the bass staff showing sustained notes with wavy lines.

Musical score page 63, measures 71-72. The score continues with four staves. The key signature remains E major. Measures 71 and 72 show eighth-note patterns in the treble and bass staves, with the bass staff having sustained notes with wavy lines.

Musical score page 63, measures 73-74. The score continues with four staves. The key signature remains E major. Measures 73 and 74 feature eighth-note patterns in the treble and bass staves, with the bass staff having sustained notes with wavy lines.

64 132  
  
 136  
  
 143

Musical score for orchestra and piano, featuring three systems of music.

**System 1 (Measures 152-153):**

- Measure 152: Flute 1 (f), Bassoon 1 (p), Bassoon 2 (ff).
- Measure 153: Bassoon 1 (ff), Bassoon 2 (ff).

**System 2 (Measures 154-155):**

- Measure 154: Bassoon 1 (p), Bassoon 2 (p).
- Measure 155: Bassoon 1 (ff), Bassoon 2 (ff).

**System 3 (Measures 161-162):**

- Measure 161: Bassoon 1 (ff), Bassoon 2 (ff).
- Measure 162: Bassoon 1 (ff), Bassoon 2 (ff).

66 168

175

*Andantino grazioso*



68

41

53

*Solo*

63

69

Presto assai

70

21

33

Musical score for orchestra and piano, page 71, measures 51-54. The score consists of six staves. The top two staves are for the piano (treble and bass clef). The middle two staves are for the strings (two violins and cello/bass). The bottom two staves are for woodwind instruments (two oboes, two bassoons, and two horns). Measure 51 starts with eighth-note patterns in the piano and strings, followed by eighth-note chords in the woodwinds. Measure 52 begins with eighth-note chords in the piano and strings, followed by eighth-note patterns in the woodwinds. Measure 53 features eighth-note patterns in the piano and strings, with eighth-note chords in the woodwinds. Measure 54 concludes with eighth-note patterns in the piano and strings, followed by eighth-note chords in the woodwinds.

52

Musical score for orchestra and piano, page 71, measures 55-58. The score consists of six staves. The top two staves are for the piano (treble and bass clef). The middle two staves are for the strings (two violins and cello/bass). The bottom two staves are for woodwind instruments (two oboes, two bassoons, and two horns). Measure 55 starts with eighth-note patterns in the piano and strings, followed by eighth-note chords in the woodwinds. Measure 56 begins with eighth-note chords in the piano and strings, followed by eighth-note patterns in the woodwinds. Measure 57 features eighth-note patterns in the piano and strings, with eighth-note chords in the woodwinds. Measure 58 concludes with eighth-note patterns in the piano and strings, followed by eighth-note chords in the woodwinds.

62

Musical score for orchestra and piano, page 71, measures 59-62. The score consists of six staves. The top two staves are for the piano (treble and bass clef). The middle two staves are for the strings (two violins and cello/bass). The bottom two staves are for woodwind instruments (two oboes, two bassoons, and two horns). Measure 59 starts with eighth-note patterns in the piano and strings, followed by eighth-note chords in the woodwinds. Measure 60 begins with eighth-note chords in the piano and strings, followed by eighth-note patterns in the woodwinds. Measure 61 features eighth-note patterns in the piano and strings, with eighth-note chords in the woodwinds. Measure 62 concludes with eighth-note patterns in the piano and strings, followed by eighth-note chords in the woodwinds.

72     
 
  
 81     
 
  
 92

Musical score for piano, three staves. The score consists of three systems of music.

**System 1 (Measures 1-2):**

- Staff 1:** Treble clef, 2 sharps, common time. The first measure is mostly rests. From the second measure, it features eighth-note patterns: a single eighth note, followed by a pair of eighth notes, then a single eighth note again.
- Staff 2:** Bass clef, common time. The first measure is mostly rests. From the second measure, it features eighth-note patterns: a single eighth note, followed by a pair of eighth notes, then a single eighth note again.
- Staff 3:** Bass clef, common time. The first measure is mostly rests. From the second measure, it features eighth-note patterns: a single eighth note, followed by a pair of eighth notes, then a single eighth note again.

**System 2 (Measures 3-4):**

- Staff 1:** Treble clef, 2 sharps, common time. The first measure is mostly rests. From the second measure, it features eighth-note patterns: a single eighth note, followed by a pair of eighth notes, then a single eighth note again.
- Staff 2:** Bass clef, common time. The first measure is mostly rests. From the second measure, it features eighth-note patterns: a single eighth note, followed by a pair of eighth notes, then a single eighth note again.
- Staff 3:** Bass clef, common time. The first measure is mostly rests. From the second measure, it features eighth-note patterns: a single eighth note, followed by a pair of eighth notes, then a single eighth note again.

**System 3 (Measures 5-6):**

- Staff 1:** Treble clef, 2 sharps, common time. The first measure is mostly rests. From the second measure, it features eighth-note patterns: a single eighth note, followed by a pair of eighth notes, then a single eighth note again.
- Staff 2:** Bass clef, common time. The first measure is mostly rests. From the second measure, it features eighth-note patterns: a single eighth note, followed by a pair of eighth notes, then a single eighth note again.
- Staff 3:** Bass clef, common time. The first measure is mostly rests. From the second measure, it features eighth-note patterns: a single eighth note, followed by a pair of eighth notes, then a single eighth note again.

74 134

145

155

# Sinfonie in B

KV 182 (166c)

*Allegro spiritoso*

Vollendet Salzburg, 3. Oktober 1773

*Oboe*      *Corni in Sib/B*      *Violino I*      *Violino II*      *Viole*      *Violoncello e Basso*

8

16

23

32

40

Musical score for orchestra and piano, page 77, featuring three staves of music. The top staff is for the piano, the middle staff for the strings, and the bottom staff for the bassoon. Measure 47 starts with a piano dynamic, followed by a forte dynamic. Measure 54 begins with a piano dynamic, followed by a forte dynamic. Measure 63 begins with a piano dynamic, followed by a forte dynamic.

77

78

86

94

104

113

121

130

139

## Andantino grazioso

*Flauti*

*Corni in Mi b / Es*

*Violino I* con sordini

*Violino II* con sordini

*Viola*

*Violoncello e Basso* pizzicato

Musical score for orchestra and piano, showing three staves of music. The score consists of three systems of music, each with three staves. The top staff is for the piano (treble clef), the middle staff is for the first violin (treble clef), and the bottom staff is for the cello/bassoon (bass clef). The key signature is B-flat major (two flats). The time signature is common time.

**System 1 (Measures 19-21):**

- Piano:** Measures 19-21 show eighth-note patterns. Measure 19 starts with a forte dynamic. Measure 20 has a sustained note. Measure 21 ends with a forte dynamic.
- Violin:** Measures 19-21 show sixteenth-note patterns.
- Cello/Bassoon:** Measures 19-21 show eighth-note patterns.

**Text:** "pizzicato" is written below the cello/bassoon staff in measure 21.

**System 2 (Measures 26-28):**

- Piano:** Measures 26-28 show eighth-note patterns.
- Violin:** Measures 26-28 show sixteenth-note patterns.
- Cello/Bassoon:** Measures 26-28 show eighth-note patterns.

**Text:** "coll' arco" is written below the cello/bassoon staff in measure 28.

**System 3 (Measures 33-35):**

- Piano:** Measures 33-35 show eighth-note patterns.
- Violin:** Measures 33-35 show sixteenth-note patterns.
- Cello/Bassoon:** Measures 33-35 show eighth-note patterns.

39

tr

40

41

42

43

44

45

46

pizzicato

f

coll'arco

47

48

49

50

51

52

53

p

f

p

f

p

f

p

f

p

f

## Allegro

Oboe

Corni  
in Si b / B

Violino I

Violino II

Viola

Violoncello  
e Basso

14

30

Musical score for orchestra and piano, featuring three systems of music. The score includes parts for strings (Violin I, Violin II, Viola, Cello), woodwinds (Oboe, Clarinet, Bassoon), brass (Horn, Trombone), and piano.

**System 1 (Measures 45-50):** The piano part features eighth-note chords. The strings play eighth-note patterns. The woodwinds and brass provide harmonic support. Measure 45 ends with a dynamic *p*.

**System 2 (Measures 51-56):** The piano part continues with eighth-note chords. The strings play eighth-note patterns. The woodwinds and brass provide harmonic support. Measures 51-52 end with a dynamic *f*. Measures 53-54 end with a dynamic *f*. Measures 55-56 end with a dynamic *f*.

**System 3 (Measures 57-62):** The piano part continues with eighth-note chords. The strings play eighth-note patterns. The woodwinds and brass provide harmonic support. Measures 57-58 end with a dynamic *p*. Measures 59-60 end with a dynamic *f*. Measures 61-62 end with a dynamic *p*.

**System 4 (Measures 63-68):** The piano part continues with eighth-note chords. The strings play eighth-note patterns. The woodwinds and brass provide harmonic support. Measures 63-64 end with a dynamic *p*. Measures 65-66 end with a dynamic *f*. Measures 67-68 end with a dynamic *p*.

**System 5 (Measures 69-74):** The piano part continues with eighth-note chords. The strings play eighth-note patterns. The woodwinds and brass provide harmonic support. Measures 69-70 end with a dynamic *p*. Measures 71-72 end with a dynamic *f*. Measures 73-74 end with a dynamic *p*.

**System 6 (Measures 75-80):** The piano part continues with eighth-note chords. The strings play eighth-note patterns. The woodwinds and brass provide harmonic support. Measures 75-76 end with a dynamic *p*. Measures 77-78 end with a dynamic *f*. Measures 79-80 end with a dynamic *p*.

**System 7 (Measures 81-86):** The piano part continues with eighth-note chords. The strings play eighth-note patterns. The woodwinds and brass provide harmonic support. Measures 81-82 end with a dynamic *f*. Measures 83-84 end with a dynamic *tr*. Measures 85-86 end with a dynamic *tr*.

92

107

120

# Sinfonie in g

KV 183

Vollendet Salzburg, 5. Oktober 1773

Allegro con brio

Oboe

Fagotti\*

Corni in Stib/B

Corni in Sol/G

Violino I

Violino II

Viole

Violoncello e Basso

\*Zu den Fagotten in diesem Satz und im Finale vgl. Vorwort, S. XII.

14

p

decrec.

pp

f

ff

decrec.

decrec.

pp

f

ff

ff

34

ff

ff

ff

Musical score for orchestra and piano, showing measures 42 through 59. The score consists of eight staves. Measures 42-47 show woodwind entries with eighth-note patterns. Measures 48-53 show a transition with eighth-note patterns and dynamic markings. Measures 54-59 show a section with sustained notes and eighth-note patterns.

90

66

*a 2*

73

*a 2*

79

93

94

p

f

p

f

103

p

p

f

92

*II 2*

*a 2*

*p crescendo f*

*per crescendo f*

*per crescendo f*

*f*

121

*r*

128

*p*

*p f*

*p*

*p*

*p*

Musical score for orchestra and piano, featuring ten staves of music. The score includes dynamics such as *decresc.*, *pp*, *f*, and *d*. The instrumentation includes strings, woodwinds, brass, and piano. The score is divided into three systems:

- System 1 (Measures 155-158):** The piano part features eighth-note patterns. The orchestra consists of strings, woodwinds, and brass. Dynamics include *decresc.*, *pp*, *f*, and *d*.
- System 2 (Measures 149-156):** The piano part features eighth-note patterns. The orchestra consists of strings, woodwinds, and brass. Dynamics include *oo*, *#d*, *d*, *d*, and *d*.
- System 3 (Measures 157-164):** The piano part features eighth-note patterns. The orchestra consists of strings, woodwinds, and brass. Dynamics include *d*.

94

165

177

<sup>a2</sup>

185

95

201 Coda

oo oo oo

209

Internationale Stiftung Mozarteum, Online Publications (2006)

## Andante

Oboi

Fagotti

Corni  
in Mib / Es

Violino I      con sordini  
p con sordini

Violino II

Viole

Violoncello  
e Basso

*II*

p <sup>a2</sup>

p

staccato

staccato

*19*

97

39

49

98 58

Oboe  
Horn in F/B  
Horn in C/G  
Violin I  
Violin II  
Viola  
Cello/Bass

*f*  
*p*  
*fp*  
*p*  
*staccato*  
*staccato*

66

Oboe  
Horn in F/B  
Horn in C/G  
Violin I  
Violin II  
Viola  
Cello/Bass

*f*  
*p*

Menuetto

Oboe  
Horn in F/B  
Horn in C/G  
Violin I  
Violin II  
Viola  
Violoncello & Basso

*f*  
*f*  
*f*  
*p*  
*fp*  
*f*  
*p*  
*fp*  
*f*  
*f*  
*f*  
*f*

tr

26

*Trio*

Oboe I  
Oboe II  
Fagotti  
Corni in Sol / G

12

*Menuetto da capo*

Allegro

*Oboe*  
*Fagotti*  
*Corni in Sib/B*  
*Corni in Sol/G*  
*Violino I*  
*Violino II*  
*Viola*  
*Violoncello e Basso*

100

23

Musical score for orchestra and piano, featuring three systems of music. The top system (measures 101-102) shows the piano part with eighth-note patterns and the orchestra with sixteenth-note patterns. The middle system (measure 49) shows the piano part with sustained notes and the orchestra with sixteenth-note patterns. The bottom system (measure 51) shows the piano part with sustained notes and the orchestra with sixteenth-note patterns.

107

59

p

p

p

69

f

f

p

p

80

p

p

p

p

Musical score for orchestra and piano, page 103, measures 95-98. The score consists of five staves. Measures 95-96 show woodwind entries with sustained notes and eighth-note patterns. Measure 97 features a prominent piano bass line with eighth-note chords. Measure 98 concludes with a dynamic *divisi* instruction.

Musical score for orchestra and piano, page 103, measures 99-102. The score continues with woodwind entries and piano bass lines. Measure 102 ends with a forte dynamic.

Musical score for orchestra and piano, page 104, measures 1-4. The score begins with a piano dynamic *p*. Measures 2-3 feature sustained notes. Measure 4 concludes with a dynamic *p*.

104

115

126

138

Musical score for orchestra and piano, featuring three staves of music. The top staff is for the piano (treble clef), the middle staff is for the strings (bass clef), and the bottom staff is for the bassoon (bass clef). The score consists of three systems of music, each starting with a dynamic instruction:

- System 1 (Measures 105-106):** Dynamics include  $p$ ,  $f$ , and  $p$ . Measure 105 ends with a fermata over the piano's eighth note.
- System 2 (Measures 156-157):** Dynamics include  $f$  and  $p$ . Measure 156 ends with a fermata over the piano's eighth note.
- System 3 (Measures 162-163):** Dynamics include  $p$  and  $f$ . Measure 162 ends with a fermata over the piano's eighth note.

The score uses various musical markings such as slurs, grace notes, and dynamic changes throughout the measures.

106

169

177

187 Coda

Sinfonie in C  
KV 200 (173<sup>e</sup>)

Allegro spiritoso

Vollendet Salzburg, 17.(?) November 1773 (?)

The musical score consists of ten staves of music for orchestra. The instruments listed on the left are Oboe, Corni in Dö/C, Trombe in Dö/C, Violino I, Violino II, Viole, and Violoncello e Basso. The score includes dynamic markings such as *f*, *p*, *tr*, and *d.*. Measure 1 starts with a forte dynamic from the brass and woodwind sections. Measures 2-4 show a transition with eighth-note patterns from the strings and bassoon. Measures 5-7 feature a rhythmic pattern of sixteenth-note pairs in the strings. Measures 8-10 continue with eighth-note patterns and sixteenth-note pairs. Measures 11-13 show a return to eighth-note patterns. Measures 14-16 feature sixteenth-note patterns. Measures 17-19 conclude the section with eighth-note patterns.

26

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

50

58

65

110

73

81

90

Musical score for orchestra and piano, featuring three staves per system. The top staff is for the piano (treble clef), the middle staff for the first violin (treble clef), and the bottom staff for the bassoon (bass clef). The score consists of three systems of music.

**System 1 (Measures 100-102):**

- Measure 100: Piano (piano) rests. Violin and Bassoon play eighth-note patterns.
- Measure 101: Violin and Bassoon continue eighth-note patterns. Piano dynamic changes from *p* to *f*.
- Measure 102: Violin and Bassoon continue eighth-note patterns. Piano dynamic changes from *f* to *p*.

**System 2 (Measures 109-111):**

- Measure 109: Violin and Bassoon play eighth-note patterns. Piano dynamic changes from *p* to *f*.
- Measure 110: Violin and Bassoon continue eighth-note patterns. Piano dynamic changes from *f* to *p*.
- Measure 111: Violin and Bassoon continue eighth-note patterns. Piano dynamic changes from *p* to *f*.

**System 3 (Measures 115-117):**

- Measure 115: Violin and Bassoon play eighth-note patterns. Piano dynamic changes from *p* to *f*.
- Measure 116: Violin and Bassoon continue eighth-note patterns. Piano dynamic changes from *f* to *p*.
- Measure 117: Violin and Bassoon continue eighth-note patterns. Piano dynamic changes from *p* to *f*.

122

130

140

147

147

p

f

156

156

tr

p

164

164

tr

tr

f

p

Andante

Oboe

Corni  
in F a/F

Violino I *con sordini*  
*p*

Violino II *con sordini*  
*p*

Viola *p*

Violoncello  
e Basso *p*

7

8

9

10

11

12

13

14

21

p

tr tr

tr tr

tr tr

tr

26

27

28

29

30

31

32

f

mf

mf

37

42

48

Musical score page 117, system 1. The score consists of five staves. The top two staves show eighth-note patterns. The third staff begins with a sixteenth-note pattern followed by eighth-note pairs. The fourth staff has eighth-note pairs. The bottom staff has eighth-note pairs. Measure 56 starts with eighth-note pairs in the top two staves. The third staff has a sixteenth-note pattern followed by eighth-note pairs. The fourth staff has eighth-note pairs. The bottom staff has eighth-note pairs. Measure 57 continues with eighth-note pairs in the top two staves. The third staff has a sixteenth-note pattern followed by eighth-note pairs. The fourth staff has eighth-note pairs. The bottom staff has eighth-note pairs. Measure 58 begins with eighth-note pairs in the top two staves. The third staff has a sixteenth-note pattern followed by eighth-note pairs. The fourth staff has eighth-note pairs. The bottom staff has eighth-note pairs.

Musical score page 117, system 2. The score consists of five staves. The top two staves are blank. The third staff shows eighth-note pairs. The fourth staff has eighth-note pairs. The bottom staff has eighth-note pairs. Measure 64 begins with eighth-note pairs in the third staff. The fourth staff has eighth-note pairs. The bottom staff has eighth-note pairs. Measure 65 continues with eighth-note pairs in the third staff. The fourth staff has eighth-note pairs. The bottom staff has eighth-note pairs. Measure 66 begins with eighth-note pairs in the third staff. The fourth staff has eighth-note pairs. The bottom staff has eighth-note pairs. Measure 67 continues with eighth-note pairs in the third staff. The fourth staff has eighth-note pairs. The bottom staff has eighth-note pairs.

Musical score page 117, system 3. The score consists of five staves. The top two staves are blank. The third staff shows eighth-note pairs. The fourth staff has eighth-note pairs. The bottom staff has eighth-note pairs. Measure 71 begins with eighth-note pairs in the third staff. The fourth staff has eighth-note pairs. The bottom staff has eighth-note pairs. Measure 72 continues with eighth-note pairs in the third staff. The fourth staff has eighth-note pairs. The bottom staff has eighth-note pairs. Measure 73 begins with eighth-note pairs in the third staff. The fourth staff has eighth-note pairs. The bottom staff has eighth-note pairs. Measure 74 continues with eighth-note pairs in the third staff. The fourth staff has eighth-note pairs. The bottom staff has eighth-note pairs.

Musical score for measures 77-83. The score consists of five staves. Measures 77-80 show the Flute, Clarinet, Bassoon, and Double Bass playing eighth-note patterns. Measure 81 begins with a forte dynamic (f) for the Flute and Clarinet. Measure 82 shows the Bassoon and Double Bass continuing their eighth-note patterns. Measure 83 concludes with a mezzo-forte dynamic (mf) for the Double Bass.

Musical score for measures 84-89. The score consists of five staves. Measures 84-87 show the Flute, Clarinet, Bassoon, and Double Bass playing eighth-note patterns. Measures 88-89 show the Bassoon and Double Bass continuing their eighth-note patterns. Dynamics include piano (p) and trills (tr).

**MENUETTO  
Allegretto**

*Oboe*

*Corni in Dō/C*

*Trombe in Dō/C*

*Violino I*

*Violino II*

*Viola*

*Violoncello e Basso*

Musical score for the Menuetto section, Allegretto. The score consists of seven staves. The Oboe, Horn, and Trombone play eighth-note patterns. The Violin I, Violin II, Viola, and Cello/Bass provide harmonic support with sustained notes and eighth-note patterns. Dynamics include forte (f), trills (tr), piano (p), and accents.

11

*a 2*

22

34

## Trio

*Violino I*

*Violino II*

*Viola*

*Violoncello e Basso*

*f*

*p*

*Menuetto da capo*

## Presto

*Oboe*

*Corni in Do/C*

*Trombe in Do/C*

*Violino I*

*Violino II*

*Viola*

*Violoncello e Basso*

*f*

*p*

*tr.*

*f*

*p*

\*) Vgl. Vorwort, S. XIII, und Krit. Bericht.

12

18

25

Musical score page 122, measures 33-38. The score consists of five staves. Measures 33-36 show eighth-note patterns in the bassoon and double bass. Measure 37 begins with a forte dynamic (f) in the bassoon and double bass, followed by eighth-note patterns. Measure 38 concludes with a dynamic marking of  $p$ .

Musical score page 122, measures 40-45. Measures 40-44 feature sustained notes (holldéns) in the bassoon and double bass. Measure 45 begins with a forte dynamic (f) in the bassoon and double bass, followed by eighth-note patterns.

Musical score page 122, measures 47-52. Measures 47-50 show eighth-note patterns in the bassoon and double bass. Measure 51 begins with a forte dynamic (f) in the bassoon and double bass, followed by eighth-note patterns. Measure 52 concludes with a dynamic marking of  $p$ .

Musical score page 123, measures 59-61. The score consists of five staves. Measures 59 and 60 are mostly rests. Measure 61 begins with dynamic *p* in the first and third staves, followed by eighth-note patterns. Measure 62 starts with eighth-note patterns in the lower staves.

Musical score page 123, measures 62-64. Measures 62 and 63 continue the eighth-note patterns. Measure 64 begins with dynamic *f* in the first and third staves, followed by eighth-note patterns.

Musical score page 123, measures 69-71. Measures 69 and 70 show eighth-note patterns. Measure 71 begins with dynamic *f p* in the first and third staves, followed by eighth-note patterns. The key signature changes to G major at the start of measure 71.

75

*f*

*ba* *tr* *tr* *tr* *tr* *tr* *tr*

*p*

*f* *f* *f* *f* *f*

*f*

81

*f* *f*

*oo* *oo*

*f* *f*

*tr* *tr* *tr* *tr* *tr* *tr*

*p* *p*

*f* *f* *f* *f* *f*

*f* *f*

87

*f* *f* *f* *f* *f*

*tr* *tr* *tr* *tr* *tr* *tr*

*p* *p*

*f* *f*

*f* *f*

Musical score page 125 featuring six staves of music for orchestra. The score includes parts for strings (Violin I, Violin II, Viola, Cello), woodwinds (Oboe, Clarinet, Bassoon), and brass (Horn). The key signature is A major (no sharps or flats). Measure 125 begins with a dynamic of *f*. The strings play eighth-note patterns, while the woodwinds provide harmonic support. The brass section enters with sustained notes. Measures 126-127 show the strings continuing their rhythmic patterns, with dynamics alternating between *f* and *p*.

100

Musical score page 100 featuring six staves of music for orchestra. The score includes parts for strings (Violin I, Violin II, Viola, Cello), woodwinds (Oboe, Clarinet, Bassoon), and brass (Horn). The key signature is A major (no sharps or flats). Measure 100 starts with a dynamic of *p*. The strings play eighth-note patterns, and the woodwinds provide harmonic support. The brass section enters with sustained notes. Measures 101-102 show the strings continuing their rhythmic patterns, with dynamics alternating between *p* and *f*.

106

Musical score page 106 featuring six staves of music for orchestra. The score includes parts for strings (Violin I, Violin II, Viola, Cello), woodwinds (Oboe, Clarinet, Bassoon), and brass (Horn). The key signature is A major (no sharps or flats). Measure 106 begins with a dynamic of *p*. The strings play eighth-note patterns, and the woodwinds provide harmonic support. The brass section enters with sustained notes. Measures 107-108 show the strings continuing their rhythmic patterns, with dynamics alternating between *p* and *f*.

*III*

*tr.* *tr.* *tr.* *tr.*

*f*

*f*

*b.d.*

*p*

*f*

*p*

*f*

*p*

*p*

*p*

*f*

*p*

131

p

138

p

145

f

f

f

p f p f p f p f

f p f p f p f p f

152

5

p

p

p

159

f

f

p

p

f

166

p

f p

f p

f p

f p

172

*a 2*

tr. tr. tr. tr. tr. tr. tr. tr.

p p f f f f f f

177

tr. tr. tr. tr.

p p crescendo crescendo

p crescendo

183

f f f f

ff ff ff ff

p crescendo f f ff f f